

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1929

384 (20.8.1929) Abendausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 M., im Voraus im Verlaue od. in den Zweigstellen abgeholt 2.— M. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 M. Einzelhefte: Verlags-Nummer 10 M., Sonntags-Nummer 15 M. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Auslieferung etc. hat der Besteller keine Ansprüche bei verspäteter oder Nicht-Erfüllung der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. ds. Mts. auf den Monats-Vertrag angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 40 M. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Restame-Zeile 2.— M. an erster Stelle 2.50 M. Bei Wiederholung tarifierter Abat. der bei Nichterfüllung des Steltes bei gerichtlicher Verurteilung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand in Karlsruhe.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens
Karlsruhe, Dienstag, den 20. August 1929.

Eigentum und Verlaue von : Ferdinand Thiergarten :
Herausgeber: Stephan Dürnbach
Gesamtleiter: Stephan Dürnbach
Redaktion: Stephan Dürnbach
Verlags-Nr. 10 M., Sonntags-Nr. 15 M.
Kontaktsstelle: Birtel- und Komm-
strasse 4/5. Postcheckkonto: Karlsruhe
Nr. 8850. Belegungen: Volk und
Heimat / Literarische Umschau / Roman-
blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /
Jugend und Vaterland-Zeitung / Land-
gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Im Hafen in Brand geraten: Feuer auf einem Ozeandampfer

Schwierige Löscharbeiten.

Der Schaden wird auf 80 Mill. Franken geschätzt.

ES. Paris, 20. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Gestern abend in den Abendstunden ist an Bord des zur Ausfahrt bereiten französischen Dampfers „Paris“ in Le Havre Großfeuer ausgebrochen, das wahrscheinlich auf Kurzschluss in einer Kabine der zweiten Klasse zurückzuführen ist. Sehr schnell gerieten die Kabinen und die daneben liegenden Rauchzimmer der zweiten Klasse, der Salon der ersten Klasse, die große Treppe und die Halle sowie das Musikbühnen in Brand. In wenigen Augenblicken war das gesamte Mittelschiff ein Raub der Flammen.

Es wurde schnell ein umfassender Feuerlöschdienst organisiert. Die Löscharbeiten gestalteten sich infolge der Dunkelheit sehr schwierig. Die Löschmannschaften mussten Gasmasken tragen, und doch ist es zu zwei Rauchvergiftungen gekommen. Erst gegen 11 Uhr nachts gelang es, das Feuer an Bord Herr zu werden und die größte Gefahr zu beseitigen.

Der Schaden ist beträchtlich, da eine Anzahl sehr wertvoller Ausstattungsstücke der Innendekoration zerstört wurden. Die gesamte

Post, die sich bereits an Bord befand, konnte glücklicherweise gerettet werden. Sie ist über Cherbourg nach Amerika umgeleitet worden. Der Gesamtschaden wird auf 80 Millionen Franken geschätzt. Die Reparaturen werden etwa einen Monat Zeit in Anspruch nehmen.

Das Schiff „Paris“, das zu seiner Ausreise nach Newport bereitstand, ist im Jahre 1921 gebaut worden. Es ist 34 600 Tonnen groß und wird von sechs Turbinen getrieben, die 44 000 PS. entwickeln. Die Innendekoration des Schiffes war besonders wertvoll.

Schweres Explosionsunglück auf Spitzbergen.

II. Kopenhagen, 20. Aug. Wie aus Oslo gemeldet wird, hat sich auf einer Kohlengrube der Kingsbay-Gesellschaft auf Spitzbergen eine Explosion ereignet, bei der zehn Arbeiter getötet wurden. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich schwierig, da der Schachtzugang eingestürzt war. Ein Mann der Rettungsmannschaft erlag nach 24stündiger ununterbrochener Arbeit einem Herzschlag.

Sieben Tote bei einem Aufwühlung.

II. Paris, 20. Aug. Nach einer Meldung aus Rabat kürzte bei Sefiat ein voll besetztes Reiseauto einen Abhang hinab und begrub sieben Tote und sieben Verletzte unter sich.

Graf Zeppelins Weltfahrt.

Von
Kapitänleutnant a. D. Breithaupt.

Ungeachtet der erfolgreichen Fahrt des Graf Zeppelin von Friedrichshafen nach Tokio darf die Durchführung der Weltfahrt durch den Verfasser, der selbst einmal Luftschiffkommandant war, besondere Beachtung beanspruchen. Die Redaktion.

Der glatte und pünktliche Verlauf der Fahrten des „Graf Zeppelin“ hat aus manchem Saulus einen Paulus gemacht. Dem aufmerksamen Leser deutscher und fremder Zeitungen wird es nicht entgangen sein, daß selbst berufsmäßige Beserwisser, die nach der mühseligen Maitrise des Luftschiffes die günstige Gelegenheit benutzten, ihren Zweifel überlauten Ausdruck zu geben, wesentlich stiller geworden sind. Man beginnt aufzuhören und ist mit abfälligen Urteilen zurückhaltender geworden. Fast ohne Einschränkung erkennt es die Presse der gesamten zivilisierten Welt an, daß unter Luftschiffbau Zeppelin vorzügliche Arbeit leistet, daß seine Schiffe von allerersten Fachleuten geführt werden. Es würde unbillig sein, gleich hochwertige Leistungen zu erwarten, wo noch wertvolle Erfahrungen im Bau und Führung fehlen. Auch in diesen Ländern, wie z. B. England, das mit der Fertigstellung seiner seit vier Jahren in Arbeit befindlichen Luftschiffe „R. 100“ und „R. 101“ Schwierigkeiten zu haben scheint, wird man die Rinderkrankheiten überwinden, zumal hier unbeschränkte Mittel zur Verfügung stehen.

Der Luftschiffgedanke beginnt sich durchzusetzen. Wir stehen am Anfang einer Entwicklung, die kaum geahnte Möglichkeiten in sich trägt. Überall in der Welt, in Amerika und seinen überseeischen Besitzungen werden mit feberhafter Eile Luftschiffhallen und Ankermasten gebaut, um dem kommenden Weltluftschiffverkehr die Bahn zu ebnen. Englands weit ausstrahlende Verkehrspolitik will Ägypten zum Kreuzungspunkt des allbritischen Luftverkehrs machen. In Smaila am Suez-Kanal hat man großzügige Anlagen geschaffen, die klar erkennen lassen, daß England den Wert des Großluftschiffes für seine imperialistischen Zwecke voll erkannt hat. Von Ägypten aus werden Luftschiffe über Tanganjika und Kapstadt verkehren, dort ist der Ausgangspunkt für die geplante Linie über den Iral nach Karachi in Indien, wo bereits eine Halle von 260 Meter Länge und 52 Meter Höhe gebaut wird. Die weitere Strecke über Kalkutta—Bangoon—Singapore nach Australien ist zu nächst dem Flugzeug vorbehalten. Es kann aber nur eine Frage der Zeit sein, daß auch hier in richtiger Erkenntnis der wirtschaftlichen Vorteile, die allein das Luftschiff im Langstreckenverkehr gegenüber dem Flugzeug bietet, Luftschiffe den Verkehr vermitteln werden. In Perth (Westaustralien) sind bereits Hafenanlagen im Bau. Genoa gehen die Amerikaner großzügig ans Werk. In Richmond (South Carolina), Alton (Ohio) und San Diego (Kalifornien) bereiten sie riesige Hafenanlagen vor, die sowohl militärischen, wie wirtschaftlichen Zwecken dienen sollen.

In wenigen Jahren schon werden Großluftschiffe aller Nationen die Ozeane in regelmäßigen Fahrten überqueren und neben dem modernen Schnelldampfer ein wichtiger Faktor des Weltverkehrs sein. Daneben wird man dem großdimensionierten Starrluftschiff, entsprechend seiner besonderen Eignung, militärische Aufgaben in der Fernaufklärung und in der Zusammenarbeit mit Unterseebooten zuweisen.

Was Dr. Eckener mit seinem immer als Versuchsschiff bezeichneten „Graf Zeppelin“, der nur mit Rücksicht auf die viel zu kleine Bauhalle in Form und Größe nicht den an einen rationellen Luftverkehr zu stellenden Anforderungen entspricht, zu leisten vermag, ist wertvollste Pionierarbeit. Wenn auch Deutschland dank seiner politischen und wirtschaftlichen Anstellung die Früchte dieser Leistungen nur in kleinem Umfange genießen wird, so muß uns doch das Echo aufmerksam stimmen, das diese vorbildliche deutsche Kulturarbeit in der ganzen Welt gefunden hat. Wie hoch man z. B. die Persönlichkeit Dr. Eckeners einschätzt, zeigt die Tatsache, daß erst zu nehmende amerikanische Zeitungen ihn als Botschafter in Vorschlag gebracht haben. Wenn Deutschlands Weltgeltung im Laufe der Jahre steigt, so verdanken wir das zu einem nicht geringen Teil dieser zielbewussten, praktischen Politik, die der Luftschiffbau Zeppelin betreibt, dessen belebendes Element Dr. Eckener ist. Es ist leider kein Geheimnis, daß unsere Regierung den hohen ideellen Wert dieser volkswirtschaftlichen Arbeit nicht recht zu werten weiß. Immer wieder hat das Reichsverkehrsministerium geknurrte, wenn es galt, Mittel für den Luftschiffbau herzugeben. Diese falsche Einstellung der maßgebenden Dezerenten scheint darauf zurückzuführen zu sein, daß man noch nicht recht erkannt hat, daß Luftschiff und Flugzeug ganz getrennte Aufgaben zu erfüllen haben. Beide haben sie ihre Existenzberechtigung erwiesen, aber selbst das Riesenflugboot der Zukunft wird nicht in der Lage sein, das Luftschiff, dessen Tragfähigkeit und Aktionsbereich mit der Größe stark anwachsen, zu ersetzen. Auch das großdimensionierte Flugzeug muß im Gegensatz zum Luftschiff den größten Teil seiner dynamischen Kräfte zur Erhaltung seines Schwebzustandes und zum Tragen von Betriebsgewichten aufwenden. Deshalb wird es, solange die heutigen Typen Grundlage weiterer Entwicklungen sind, trotz übertragender Geschwindigkeit niemals Träger wirtschaftlicher Lasten sein können, selbst wenn es gelingen sollte, das Brennstoffgemisch durch Verwendung geeigneter Gase an Stelle von Luft rationeller auszunutzen, als es heute möglich ist.

„Graf Zeppelin“ fliegt zur Zeit über dem Eurasischen Kontinent. Die Fahrt von Newport nach Friedrichshafen war eine Rekordleistung ersten Ranges. Die jetzige Etappe vom Bodensee nach Japan war schwerste Leistungsprüfung, mußte doch eine Strecke von rd. 11 000 Kilometer ohne Zwischenlandung überwunden werden. „Graf Zeppelin“ wird auch den größten der Ozeane, den Pacific, mit gewohnter Sicherheit überqueren und damit neuen Ruhm an seine Flagge heften. Wir Deutsche haben ein Recht, stolz zu sein auf diese wetterharten Männer, denen es zu danken ist, daß wieder einmal, wie schon so häufig seit jenem schwersten Schicksalschlage, der je ein Volk getroffen, die Augen aller Welt auf die zielbewusste Durchführung einer deutschen Großtat gerichtet sind. Die Pflicht aber einer weitblickenden Regierung sollte es sein, das Werk mit allen Mitteln zu fördern, das den Namen eines der größten Deutschen trägt, das

Die Zeppelin-Begeisterung in Tokio: Japan ehrt Eckener.

Zahlreiche Empfänge und Glückwünsche.

II. Newport, 20. Aug. Wie aus Tokio gemeldet wird, sind Dr. Eckener nach der Landung des „Graf Zeppelin“ unzählbare Glückwünschtelegramme aus aller Welt zugegangen. Eckener meinte dazu: „Beschäftigt uns zunächst einmal guten Schlaf und etwas gutes zum Rauchen.“ Die Wäuter sind des Lobes voll über die Haltung der Mannschaft des deutschen Luftkreuzers und unterstreichen die beachtende Zurückhaltung ihres Führers, der aber trotzdem den großen Ehrungen und Festlichkeiten, die eine bewundernde Nation ihm geben wollte, nicht entgegen konnte.

Der Kaiser von Japan wird Dr. Eckener sowie die Offiziere und Passagiere des Luftschiffes in seinem Privatpalast zum Tee empfangen. Am Eingang des Palastes werden die Gäste von dem japanischen Verband christlicher junger Männer empfangen werden, wobei die deutsche und die japanische Nationalhymne gesungen werden sollen. Im Anschluß an den Tee-Empfang im kaiserlichen Palast wird Dr. Eckener Gast des Verkehrsministeriums sein. Einen weiteren Empfang plant der japanische Pfadfinderverband, zahlreiche andere Verbände werden folgen. Die japanische Zeitung „Asahi“ will den Zeppelinleuten ein riesiges Festessen geben. Am Mittwoch findet der große Empfang durch die japanische Regierung statt.

In der amerikanischen Presse kommt die Bewunderung für die Leistung des deutschen Luftschiffes gleichfalls uneingeschränkt zum Ausdruck. Der Commander Rosenbath bezeichnete die Fahrt des „Graf Zeppelin“ als eine großartige Leistung, während Leutnant Richardson äußerte, daß die Leistung des Luftkreuzers über jedes Lob erhaben sei.

Berlin grüßt Tokio.

* Berlin, 20. Aug. (Funkpruch.) Oberbürgermeister Dr. Böhm hat durch den Korrespondenten der japanischen Zeitung „Tokio Asahi Shimbun“, der an der Weltreise des Luftschiffes teilnimmt, der Tokioer Bürgererschaft folgenden Gruß übermittelt:

„Die deutsche Reichshauptstadt übermittelt der Hauptstadt des großen japanischen Kaiserreiches durch das Luftschiff „Graf Zeppelin“ herzliche Grüße. Sie begleitet die erste Weltreise des Luftschiffes mit dem heißen Wunsch für eine glückliche Fahrt. Die moderne Technik rückt die Länder und Städte der Welt einander näher. Sie fördert damit den Fortschritt der Menschheit und treibt Wirtschaft und Kultur vorwärts. Möge das Luftschiff eine neue Brücke schlagen zwischen Berlin, der zentralen Metropole Europas, und Tokio, der großen Metropole Ostasiens!“

Eckeners Dank.

Die Azoren in besserer Verfassung.

(Sonderabdruck der „Badischen Presse“ durch „United Press.“)

Tokio, 20. Aug. Dr. Eckener kam am Flugplatz Kasumigaura heute früh um 9 Uhr 45 Minuten vormittags (1 Uhr 45 Min. nachts) an und machte zuerst Besuche im Verkehrs- und Marineministerium, um ihnen seinen Dank abzusagen für die Unterstützung während der Fahrt und bei der Landung.

Eine genaue Überprüfung des Luftschiffes hat ergeben, daß die Motoren in besserer Verfassung sind, so daß der Reiseremotor, der nach Tokio geschickt worden war, nicht benötigt wird.

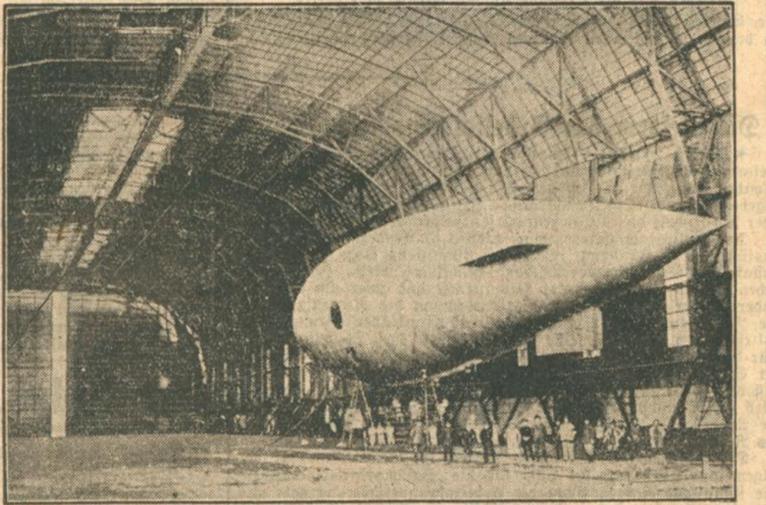
Ueber den genauen Termin der Abfahrt befragt, erklärte Kapitän Lehmann, daß der Zeppelin am Donnerstag morgen 4 Uhr, also nach unserer Zeit Mittwoch, 20. Aug. zu der dritten Etappe der Weltfahrt nach Los Angeles aufsteigen wird.

Die Ozeanflieger über den Azoren.

II. London, 20. Aug. (Funkpruch.) Die Schweizer Flieger, die am Montag früh von Lissabon zu einem Flug nach Newport aufgestiegen waren, haben am Spätabend die Insel Terceira der Azoren passiert. Der Flug verläuft bisher normal.

Hier liegt jetzt der „Graf Zeppelin“.

Die Luftschiffhalle im Flughafen Kasumigaura bei Tokio mit einem der japanischen Militärluftschiffe, die jetzt die Halle für den Zeppelin geräumt haben. Die Halle, die eine Länge von 240 Metern, eine Breite von 60 Metern und eine Höhe von 35 Metern hat, stand einst in Lüttenberg bei Berlin. Als sie auf Grund des Friedensvertrages an Japan ausgeliefert werden mußte, wurde sie von der Firma Selbst-Saarbrücken die sie gebaut hatte, demonstriert und in Japan mit japanischen Hilfskräften wieder aufgestellt.



Der Schaden wird auf 80 Mill. Franken geschätzt.

ES. Paris, 20. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Gestern abend in den Abendstunden ist an Bord des zur Ausfahrt bereiten französischen Dampfers „Paris“ in Le Havre Großfeuer ausgebrochen, das wahrscheinlich auf Kurzschluss in einer Kabine der zweiten Klasse zurückzuführen ist. Sehr schnell gerieten die Kabinen und die daneben liegenden Rauchzimmer der zweiten Klasse, der Salon der ersten Klasse, die große Treppe und die Halle sowie das Musikbühnen in Brand. In wenigen Augenblicken war das gesamte Mittelschiff ein Raub der Flammen.

Es wurde schnell ein umfassender Feuerlöschdienst organisiert. Die Löscharbeiten gestalteten sich infolge der Dunkelheit sehr schwierig. Die Löschmannschaften mussten Gasmasken tragen, und doch ist es zu zwei Rauchvergiftungen gekommen. Erst gegen 11 Uhr nachts gelang es, das Feuer an Bord Herr zu werden und die größte Gefahr zu beseitigen.

Der Schaden ist beträchtlich, da eine Anzahl sehr wertvoller Ausstattungsstücke der Innendekoration zerstört wurden. Die gesamte

von seinen ersten Anfängen an bis auf den heutigen Tag bestimmt war, dem deutschen Namen Achtung in der Welt zu verschaffen.

Ein neues, leistungsfähigeres Luftschiff ist im Bau und soll montiert werden, sobald die große Halle am Bodensee fertiggestellt sein wird. Im Sommer 1930 ist mit den Probefahrten zu rechnen.

Englische Anerkennung.

v. D. London, 20. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Berichte der englischen Korrespondenten in Tokio über die Ankunft des Zeppelins und die Begeisterung, welche Japan an den Tag legt, füllen lange Spalten in den Zeitungen, aber es sind fast ausschließlich Schilderungen und wenig Meinungsäußerungen.

Es gibt heute nur eine rühmliche Ausnahme, nämlich den „Daily Chronicle“, welcher seit Jahr und Tag für die Luftschiffahrt eintritt und welcher auch das einzige Londoner Blatt ist, welches die Berichte von Williams und Lady Hay veröffentlicht.

Die „Daily News“ meint, es sei bisher nichts gesehen, was beweise, daß man solche Fahrten wie die des Zeppelins anders als unter besonders günstigen Bedingungen ausführen könne.

Die „Daily Mail“, das dritte und letzte Blatt, welches sich an leitender Stelle mit dem Flug befaßt, sagt: „Wir beglückwünschen die Piloten und Erbauer des Luftschiffes, auch wenn diese Fahrt keine wirkliche Probe für die Leistungsfähigkeit und die Ausichten der Luftschiffahrt bedeuten.“

Briands Räumungsplan.

Die Verschleppungslahm in der Rheinlandfrage.

E.S. Paris, 20. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Berichterstatter fast aller französischen Blätter bringen heute aus dem Haag die Meldung, daß es gestern in den Konferenzen zwischen Stresemann und Briand in der Konferenz der Besatzungsmächte zu ernstlichen Differenzen gekommen sei.

Briand hat gestern vor allem Wert darauf gelegt, Stresemann darüber aufzuklären, daß Frankreich keine überstürzte Räumung zulassen würde, daß vielmehr die französischen Truppen „mit Würde“ und ohne Hast aus dem Rheinland zurückgehen müßten.

Die französische Presse ist etwas besorgt über die Lage gestern abend. Bisher hat die Konferenz ergeben, daß Frankreich weder bereit ist, Snowdens Wünsche zu erfüllen, noch die Stresemanns. Dieser Zustand ist den Mätern nicht ganz geheuer, denn er muß zu einer Isolierung der Anschaungen und der Position Frankreichs führen, das bisher

immer im letzten Augenblick die Zugeständnisse von britischer oder von deutscher Seite bekommen hat. Das „Echo de Paris“ drückt seine Befürchtung darüber aus, daß das große Hin und Her zwischen der deutschen und französischen Delegation in den Abendstunden darauf schließen lasse, daß Briand unter dem Eindruck dieser Isolierung geneigt sein könnte, den Deutschen Konzessionen zu machen.

Zweifellos werden nach den Informationen der Blätter in der Finanzkommission von französischer Seite die größten Anstrengungen gemacht, um mit Snowden zu einem Uebereinkommen zu gelangen. Die Sachverständigen haben sich bei der Bewertung der englischen Verluste gegenüber dem reinen Spaschüssel gegenseitig Konzessionen gemacht, doch ist man nach der Angabe der französischen Zeitungen noch weit von einer Einigung entfernt.

Die Verhandlungen gehen weiter.

H. Haag, 20. Aug. (Drahtmeldung unseres nach dem Haag entsandten Sonderberichterstatters.) Der Fortgang der Beratungen über den Ausgang zwischen England und den vier Mächten wird heute zuverlässiger beurteilt. Die Unterkomitees des Sachverständigen-

Wingenausschusses tagten gestern nacht bis 12 Uhr und sind heute früh bereits wieder zusammengekommen. Ihre Arbeit ist noch nicht abgeschlossen. Es verlautet, daß in der Zwischenzeit die Sonderergebnisse der Unterkomitees dem Sachverständigenausschuss in seiner Gesamtheit vorgelegt werden, der sich voraussichtlich im Laufe des heutigen Tages zur Vorlegung seines Berichtes entschließen wird.

Man darf behaupten, daß sich die feindlichen Brüder wieder einmal nähergekommen sind. In der mathematischen Luft des Sachverständigenausschusses besteht nicht die Gefahr einer Abiegung der Gegensätze ins Politische. Man hat sich gegenseitig seine Fehler vorgelegt, und Ziffern lassen sich beinahe schwer widerlegen. Arithmetische Fehler aber wurden auf beiden Seiten gemacht.



Schweres Eisenbahnunglück in Polen.

Bei der Lodzer Eisenbahnhaltestelle Karolew stießen ein Personenzug und ein Güterzug mit solcher Wucht zusammen, daß beide Lokomotiven und 19 Waggons zertrümmert wurden. Zehn Personen fanden den Tod, über zwanzig wurden schwer verletzt.

Der Grenzkrieg in der Mandschurei:

Rußland warnt China.

Eine russische Note an Mukden und Nanking / Der chinesische Außenminister über die Truppenansammlungen an der Grenze / Wiederaufnahme der Ausgleichsverhandlungen.

L. L. Kowno, 20. Aug. Nach einer Meldung aus Moskau hat der stellvertretende Außenkommissar dem deutschen Botschafter eine Note zur Weiterleitung an die Mukden- und Nankingregierung übermitteln lassen, in der auf die Zunahme der Grenzüberfälle durch „weiße“ und „gelbe“ Truppen hingewiesen wird.

Für alle weiteren durch erneute Angriffe auf russische Grenzorte hervorgerufenen Bewildungen trägt einzig und allein die Mukden- und die Nankingregierung die Verantwortung.

Außenminister Dr. Wang hat nach Nanking Meldungen am Montag in einer Rede auf den chinesisch-russischen Konflikt Bezug genommen und die Nachricht bestätigt, daß die Nationalregierung Marschall Tchanghueliang beauftragt hat, 60 000 Mann für Verteidigungszwecke nach der mandschurischen Grenze zu entsenden.

Das Hauptziel dieser Truppenverstärkungen bestehe darin, den Frieden und die Ordnung an der Grenze zu erhalten, die Sowjettruppen zu verhindern, größere chinesische Grenzstädte zu besetzen und so einen ernstlichen Konflikt herbeizuführen.

Die Reform der Arbeitslosenversicherung.

* Berlin, 20. Aug. (Zuspruch.) Der Gesetzentwurf über die Reform der Arbeitslosenversicherung, den das Reichskabinett am Montag genehmigt hat, ist dem Wortlaut nach noch nicht bekannt gegeben worden. Der demokratische Zeitungsdienst ist in der Lage, über den Inhalt dieses Gesetzentwurfes folgendes zu veröffentlichen:

Der vorliegende Gesetzentwurf enthält 67 Änderungen und eine ausführliche Begründung, in der die finanzielle Lage der Reichs- anstalt für Arbeitslosenversicherung geschildert wird.

zeitig wies Wang mit stärkstem Nachdruck darauf hin, daß die Nationalregierung fortfahren werde, eine feste aber gleichzeitig verhältnismäßige Haltung gegenüber Moskau einzunehmen und sich auf die Verteidigung chinesischen Gebiets sowie der nationalen Rechte Chinas beschränken werde.

Trotz der unangünstigen Berichte über immer neue chinesisch-russische Zusammenstöße sind nach einer Meldung aus Chargin die Möglichkeiten für Weiterführung der Ausgleichsverhandlungen noch nicht ganz erschöpft.

Am Montag traf General Liu als Vertreter der Nankingregierung in Mandchuri ein, der von sieben Abgeordneten der drei mandschurischen Provinzen begleitet war.

Die „Times“ berichtet weiter aus Chargin, daß russische Truppen in den letzten Tagen den Versuch unternahmen, verschiedene Grenzstädte zu besetzen.

Eine russische Kavallerieabteilung geschlagen.

L. L. New York, 20. Aug. Wie aus Mukden gemeldet wird, berichten die Chinesen von der Vernichtung einer russischen Kavallerieabteilung bei dem Dorfe Tschangningstien an der Südgrenze.

breitslosen gerechnet. Der Gesamtaufwand für die Arbeitslosenversicherung wird auf 1.119 Millionen beziffert. Davon sind bisher eingegangen 840 Millionen. Der Gesetzentwurf sieht eine Beitragserhöhung um 1/2 Proz. vor und zwar ist diese Erhöhung auf 1 1/2 Jahre begrenzt.

Für Reise, Wanderungen

und Wochenende vergessen Sie nicht die herrlich erfrischend schmeckende Wessermeyer-Jahnpaste Chlorodont. Tube 60 Pf. und 1 Mk., und die dazu gehörige Chlorodont-Jahnpaste mit gezeichnetem Fortschritt von bester Qualität, für Erwachsene 1.25 Mk., für Kinder 70 Pf., zur Befreiung tauglicher, überreicherer Speisereise in den Jahnpastenzimmern und zum Weispuhen der Zähne. Erhältlich in allen Chlorodont-Verkaufsstellen in der bekannten blau-weiß-grünen Original-Verpackung.

Das ferne Modell / Von Carl Lamm.

Unter den vielen Menschen, die das Theater verließen, befand sich auch der Maler Hans Breuer. Noch benommen vom Zauber der Theateraufführung, schritt er langsam dem Ausgang zu. Auf der großen Freitreppe blieb er zögernd stehen; über ihm, über allen Lichtreihen der großen Stadt breitete sich der leuchtende Himmel der Nacht aus. Die Sterne strahlten. Dieser Gegenstand zu dem mit künstlichem Licht überfluteten Hallen und Treppen, denen er eben enttrat, dieses blaue Dunkel tat ihm seltsam wohl. Blöde, da er seine Augen wieder zur Erde schweifen ließ, sah er ein anderes, nicht minder traumhaftes Bild: Einige Schritte seitlich von ihm stand eine junge Dame, ohne Hut, mit wie zum Winken erhobenen Arm und spähte in die sich vor dem Theater auseinandertrennenden Menschengruppen. Gewiß suchte sie irgendeinen Bekannten zu treffen, denn ihre Augen waren unablässig in Bewegung. Sie schaute hin und her, bis sie schließlich auf die Fußspitzen, wie um alles besser überblicken zu können, obwohl niemand vor ihr stand, der ihrem Blick hinderlich war.

Hans Breuer lehnte sich an eine Säule der Vorhalle, um sie länger zu betrachten. Ihm schien es, als ob sie schwebte, so grade rechte sie sich leicht nach vorne. Das Licht der großen Bogenlampen warf den Schimmer ihres smaragdgrünen Kleides auf die Säule, neben der sie stand, und spielte durch das helle Gold ihres Schmuckes. Sie hielt noch immer die Hand erhoben, wie zum Winken bereit, als wäre sie von einem unsichtbaren Bild gebannt. Hans Breuer hatte eben den visionären Gedanken eines Gemäldes in gelblichen, mystischen Farben, als ihm die Fremde ihr Antlitz ausstreckte und plötzlich wie erschreckt die Stufen hinabschritt. Mit rasendem Herzen folgte er ihr. — Er wußte, daß er sie malen wollte.

Sie ging zu Fuß, trotzdem sie bald zu bemerken schien, daß sie verfolgt wurde, denn bald beschleunigte sie ihre Schritte, bald drehte sie in eine langsamere Gangart. Nicht, daß er sich ihr direkt in die Fersen gefolgt hätte, wie man so sagt — er ging in gleichem Abstand auf der anderen Seite der Straße weit hinter ihr. Immerhin war es genügend nahe für ihn, um im Licht der elektrischen Lampen die Eigenart ihres Ganges unterscheiden zu können. Er war elastisch, tänzerisch und überaus natürlich dabei. Hans Breuer zerbrach sich den Kopf darüber, auf welche Weise er sie ansprechen könnte. Bei dem Gedanken, sie etwa nicht mehr sehen zu können, fing er plötzlich an zu laufen, bis er ganz in ihrer Nähe war. Sie ging jetzt langsam, abwartend, doch ohne den Kopf nur ein wenig zur Seite zu wenden. Sie waren schon in die Vorstadt gelangt, wo die Strohenbeleuchtung spärlicher war. Noch ein Schritt Entfernungen trennte ihn von ihr.

Hans Breuer begann, da die Verfolgung keine Verfaßte, ihm zu erwidern, bereits an ihr zu zweifeln, indem er Besorgungen darüber anstellte, ob er bis zu dieser Minute nicht etwa einem Wahntraum unterlegen war und anstatt des Mädchens, das auf der Treppe des Theaters stand und nun vor ihm ging, irgendeine Gestalt seiner Wünsche u. unbewußten Träume, oder der heutigen Nacht gesehen hatte — da blieb die Fremde am Eingang eines kleinen Vorgartens stehen, blickte sich rasch nach ihm um und eilte hinaus. Dieser Umstand genügte, um Hans Breuer sofort jeden Zweifel vergessen zu lassen. Das kurze Wenden ihres Kopfes nach ihm zurück, und das alsbaldige Davoneilen reizte ihn geradezu, ihr nachzutreten.

„Wie dumm von mir.“ sagte er sich, „ich werde mir alles verheißt.“ und war schon an der Haustür, die sie eben zuzuschließen im Begriff war. Wie unter einem fremden Zwang hemmte er sich leicht dagegen. Da läutete schon eine helle Stimme an sein Ohr:

„O — Sie müssen es sehr wichtig haben, Sie werfen mich ja hinaus um, wohin wollen Sie?“

Hans Breuer war plötzlich seltsam klar: „Ja, sehr wichtig, wenn Sie erlauben — entschuldigen Sie: Hans Breuer.“ — Ich möchte, ich muß Sie malen. Ich bitte um Ihren Namen. Verzeihen Sie, wenn ich Ihnen im Augenblick nichts erwidern kann.“

Ihre beruhigende Stimme unterbrach ihn: „So, — müssen Sie, es wäre ja ganz einfach, aber ich reise noch diese Woche ab, es kann übermorgen sein, vielleicht schon morgen.“

Er schloß, wie sie ihn unterdessen mit prüfendem Blick betrachtete. Doch sein instinktives Gefühl überzeugte ihn ausenbildlich, daß sie ihm nicht zürnte. Wind wie ein Verleibter und tödlich vom Wahn der Vorstellung seines Bildes, das er zu malen gedachte, hat er noch einmal um ihren Namen.

„Das kann ich Ihnen nicht sagen — nein, ich kenne Sie ja nicht, nennen Sie mich, wie Sie wollen.“ — Am Ende ist sie eine Abenteuerin, dachte Hans Breuer und blieb handharr: „Dann geben Sie mir morgen nur zwei, drei Stunden für einige Skizzen — bitte!“

Die Fremde trat heraus zu ihm und zog die Türe hinter sich. In dem sie flüchtig seine Hand berührte, sagte sie: „Hören Sie: — ich nehme natürlich an, daß Sie jetzt nicht gerade irgendein Modell brauchen — morgen geht es nicht, aber heute, es ist halb zwölf Uhr, wenn Sie bei künstlichem Licht arbeiten können; ich vertraue Ihnen, wie Sie sehen — warten Sie einen Augenblick, ich will nur das Kleid wechseln.“

Hans Breuer aber bat sie, nur dies nicht zu tun. Gerade dieses Kleid mußte sie anhaben. Im übrigen sei ihm alles recht. Sie war einverstanden und reichte ihm, wie zur Bestätigung eines Versprechens, die Hand. Dann ging sie, als wäre es eine Selbstverständlichkeit, mit ihm in die Stadt zurück. Hans Breuer kam sich neben ihr wie verzaubert vor. Das war nicht der Duft der Lindenblüten, der ihn so glücklich beäubete — was ein Duft! Und welch ein nächstes Bild! Zwischen dem Laub der Bäume tanzten die Sterne. Alles schien in Bewegung. Die ganze Nacht verwandelte sich ihm zu einer Phantasie seines Bildes.

Manchmal betrachtete er heimlich die neben ihm Gehende. Wie, sie würde gewiß kein Wort darüber verlieren, wenn ich jetzt ihren Arm nähme“, dachte er. — aber würde sie sich nicht verweigern darüber, wenn ich hinter ihr oder vor ihr und nicht so dicht neben ihr ginge, um ihren Gang, ihre Bewegungen zu beobachten, im, wenn auch spärlichen Licht der Lampen?“

„Geben Sie mir doch Ihren Arm, bitte — Sie sprechen ja kein Wort!“ sagte sie.

„Ja, ich kam noch nicht dazu, ich entwerfe eben Ihr Bild! Geben Sie, welche kurze Zeit wir nur zur Verfügung haben. Ich lege Sie in Gedanken vor einen dunklen Wandteppich gestellt und verlege mir nur, wieviel elektrische Lampen ich zu Ihrer Beleuchtung vorrätig habe.“ Dann, nach einigem Schweigen, träumerisch: „Sie müssen sehr schön sein — Sie haben einen Gang wie ein Mensch, der schon in einer anderen Welt war, möchte ich sagen. Ich freue mich, Sie zu sehen — Ihr Gesicht!“

„Aber, Sie gehen ja neben mir,“ warf sie leise ein. „Ich schenke nichts zu hören.“

Hans Breuers Atelier, ein altes, aber noch gut erhaltenes Gartenhaus, lag unter Tannen und jungen Linden. Hier hatte er sich auch eine Wohnung eingerichtet. — Eben eingetreten, bat die Fremde Hans Breuer um einen Tee.

„Natürlich!“ Daran hätte nicht gedacht! Sie werden doch verzagen!“ entschuldigte er sich. Nachdem er den Tee bereitet und ihn ihr serviert hatte, begann er sofort die nötigen Utensilien zu räumen. Er fieberte vor Erwartung. „Ich werde sie einfach vor diese blaue Wand stellen“, dachte er. „Ob sie halten wird, auf den Fußspitzen und mit erhobenem Arm?“ während er sich Kohlenrundstücke bereitlegte, trat sie zu ihm heran und bat:

„Sie werden mich doch nicht allein den Tee trinken lassen? Kommen Sie doch, ein Täschchen müssen Sie wenigstens mitbringen. Bitte!“

Einem Augenblick lang blühte er sie enttäuscht an. Die Höflichkeit erforderte es, dachte er und hätte es beinahe gesagt. Unruhig trant er und sprach nur wenig. Die Fremde dagegen wurde zusehends heiterer.

„Sehen Sie“, lachte sie ihn plötzlich an, „jetzt haben Sie mich noch nicht einmal angesehen!“

Hans Breuer nahm bittend ihre Hände zwischen die seinen: „Doch, ich werde Sie jetzt zwei Stunden lang ununterbrochen anblicken. Werden Sie auch Geduld haben?“

„O ja, doch zuerst müssen Sie mir noch einige Ihrer Bilder zeigen — diese Gemälde dort drüben, ich kann sie nicht erkennen von hier — und von Ihren Entwürfen, nicht wahr, Sie gewähren mir diese kleine Freude?“

Trotz wie ein Kind, antwortete er nicht. Er hätte sagen können: Möchten Sie es nicht ein anderes Mal tun? oder Wenn wir fertig sind, wird es Ihnen noch mehr Freude machen! Nichts davon, kein Wort sprach er.

Da erhob sie sich. Sie dachte: Nein, er hat kein Interesse für mich. Keines. Es ist ihm nur um das Bild!

„Also beginnen wir“, sprach sie mit einem Seufzer. Hans Breuer spürte den Widerstand aus ihren Worten, und das Traurige, darum er bangte, erfüllte sich alsbald, wie er es in diesem Augenblick geahnt hatte: Sie gab vor, in dieser Stellung, die er für sie gewählt hatte, nicht verweilen zu können. Und dann klagte sie plötzlich über Kopfschmerzen. Er gab es alsbald auf.

„Nein, es hat keinen Sinn, wenn wir nicht beide gleichermassen bei der Sache sind. Dennoch danke ich Ihnen, daß Sie gekommen sind.“

„Grollte ihr nicht. Beim Abschied küßte er ihr sogar die Hand. Sie wollte allein zurückkehren. Ein andermal geht's vielleicht besser“, hatte sie ihn kühelnd verträumt.

Ins Atelier zurückgekehrt, begann er zu zeichnen, fieberhaft, eine große Skizze um die andere. Als es Tag und wieder Nacht ward, lag er völlig ermüdet zwischen einigen Duzend Skizzen und farbigen Entwürfen. Es waren Gestalten einer beinahe Schwebenden, die einen Arm zum Winken erhoben hatte.

Seither arbeitete er Tag und Nacht an dem Bild. Bergab zu essen und zu schlafen darüber. Dachte nur an kein Gemälde, an die Fremde. So intensio rief er ihre Gestalt, ihr Antlitz in sich zurück, daß sein Bild allmählich ihre Formen, ihre Züge annahm. Noch einmal wünschte er sie zu sehen.

Als ihn schon hohes Fieber schüttelte, und er mit seinen brennenden Augen kaum noch die Farben unterscheiden konnte, tat er die letzten Pinselstriche und stellte das fertige Gemälde in sein Zimmer. Bisweilen, wenn er aus dem Fieber erwachte, konnte er dann eine Frau erkennen, die ihm von ferne zwinkte. —

Die Fremde — sie kam — noch recht genug, um ihn vom Tode zu retten. Er genas wieder, aber man sagt, er habe seinen Verstand verloren. Seine Augen bliken wie durch alles hindurch, abwesend, kalt. Nur manchmal, wenn er vor seinem größten Gemälde steht, leuchten sie wie die eines Kindes verträumt auf.

Sommer / Von Waldemar Bonssels.

Als der Vagabund das von Erlen und Weidenbüsch bewachsene Ufer des Flusses erreicht hatte, warf er sich ins Gras nieder, das in der leuchtenden, heißen Erde so hoch stand, daß es ihn wie eine föhliche Flut aufnahm und überflutete. Es war so still umher, daß man die Flügel der Vögel in der Luft des warmen Mittags hörte und die geheimnisvollen Stimmen des träge dahinfließenden Wassers. Die Rohrpyrenen schrien im Schilf in einer nahen Sumpfliederung, in der das tote Wasser zwischen den hohen Halmen in der Sonne glitzerte. Der Ruhestande an das heiße Leidensband der Landstraße wie an eine überstandene schmerzhaftes Krankheit, trodnete seine Stirn und atmete tief, als tränke er seine Gesehung in diesem Frieden.

Der sanfte Wind bewegte über seinen Augen die Halme, sie schaukelten im Himmel. Eine Biene zog daher, jummte sorgenvoll und ließ sich am Rand des Kelches einer Sommerblume nieder, die sich mit ihr neigte. Das kleine Tier zog in die farbige Helligkeit der Blüte ein, in den strahlenden Sonnenempel, in dessen reiner Halle das Leben einander suchte und begegnete, in den einfältigen Wundern der Natur. Langsam zog eine kleine weiße Wolke hoch am Himmel dahin, leuchtete, wanderte und zerging im Blau. Wenn die Wipfel der Erlen von einem Windhauch bewegt wurden, begann für eine Weile ein geschäftiger Eifer in den Blättern, ein silberner Strom umfloß sie, der die Augen lockte. Die Wärme, die vom durchwärmten Wasser und aus dem leuchtenden Grund der Ufer strömte, schlüßerten ein und führten merkwürdige Erinnerungen aus den Tagen der Kindheit mit sich, die zugleich wach und vergessen waren, wie ein von Träumen besangener Blick.

Der Vagabund ließ die Stunden dahinfließen, als habe er sein ganzes Leben lang nur auf sie gewartet. Er sah nicht eben aus, als habe er sich viel um andere Dinge gekümmert, aber in den Zügen seines Gesichtes lag ein aus der Tiefe des Herzens dringender Lichtschimmer, als habe Gott sich um ihn gekümmert.

Als die Gnadenbahn der Sonne ihren Höhepunkt längst überschritten hatte, vernahm der Ruheude ein gedämpftes hölzernes Klackern und ein Klätschern des Wassers, das nicht von der Strömung kommen konnte. Er richtete seinen Kopf empor und sah auf der Silberleiste des Flusses einen Kahn hinabtreiben, in dem ein Mädchen stand, das mit einem großen Ruder steuerte und auf das Ufer zuhielt, an dem er lag. Er betrachtete ihre vom Licht umflossene Gestalt, ihre jungen Glieder, die das dürftige und arme Sommerkleid kaum verhüllte, und das reiche Haar, das in einem nachlässigen Knoten in dem gebürsteten Nacken hing. Es war von einem seltsamen, farblosen Blond, als hätten Sonne und Regen ihm seinen Glanz genommen, und doch lag ein matter Schein darauf, von betörender Lebenswärme.

Dicht bei seinem Ruheplatz sah er nun einen Holzsteg im Sumpf, der auf morschen Pfählen ein wenig in den Fluß hineinragte, zwischen dem Schilf. Als das Mädchen den Kahn an die Bretter antreiben ließ und ihn befestigen wollte, erblickte sie den Vagabunden

und sah ihn mit großen, heißen Augen starr und erschrocken an. Die Strömung drehte langsam den Kahn, das Mädchen hielt einen Pfahl mit der Hand fest, beugte sich vor und saunte, bis die Züge dieses fremden Männergesichts ein ratloses Lächeln in ihrem Angesicht hervorbrachten.

„Was siehst du dort? Woher kommst du?“ fragte sie mit einer tiefen Aftimme.

Sie zögerte, den Kahn zu befestigen und den Steg zu betreten, der Fremde schien es mit der Antwort nicht eilig zu haben. Endlich sagte er und erhob sich halb, wobei es schien, als drückte der schwere goldene Sonnenmantel auf seine Glieder und Gedanken:

„Ich ruhe und schaue das Licht, die Pflanzen, den Himmel und das Wasser an, und nun auch dich.“

Irgendetwas in seiner Art verwirrte sie leicht, sie empfand, daß sie mit ihm nicht auf die Art reden ließ, wie sie es mit Leuten ihrer Gegend konnte. Aber ihr war, in einem bescheidenen Stolz, als sollte sie doch vor ihm bestehen können, auch war die heimliche Sorge, die sie beschlich, ohne Angst, sie war frei und wunderbar.

„Du bist müde, vielleicht hungrig, oder lange unterwegs?“ fragte sie stöndend. Sie sah nun, daß er älter war, als es ihr zu Anfang erschienen mußte; seine Augen hatten sie geäußert, deren Schein so jugendlich war wie das Blau des Himmels.

Die Würde ihrer Armut rührte ihn tief. Es schien ihm, als entstamme ihre Gestalt dieser Landschaft, wie eine Pflanze dem Weifengrund, ihm war, als veränderte ihm die Sonnenglut alles zu einem einzigen Teppich des Lebens, in dem das eine so viel wie das andere galt, Blumen und Wind, Mädchen und Heden.

Er tat sich Gewalt an, erhob sich und trat auf den Steg zu. „Komm herüber zu mir“, sagte er, „ich werde dir helfen.“

Sie antwortete nicht, sah ihn voll und ruhig an und löste die Hand vom Pfahl, ohne sich zu rühren, jedoch der Fluß den Kahn langsam vom Steg abtrieb. Er sah ihre Gestalt gegen den Himmel, unbeweglich und doch auf stiller Wanderschaft, wie zuvor die Wolke im Blau. So entfernerte sie sich lautlos mehr und mehr von ihm, aber sie lächelte ihn an, als käme sie ihm entgegen.

„Komm doch wieder“, sagte er und trat vom Steg zurück. Da sie sah, wie er sich an seinem alten Platz ins Gras sinken ließ und daß kein Zeichen von Groll in seinem Gesicht zu finden war, tauchte sie das Ruder ein und stieß den Kahn gegen die Flut, bis ihre Hand wieder den im Wasser schwankenden Pfahl erreicht hatte.

„Was wolltest du hier tun?“ fragte er. „In der Bachmündung liegt die Fischreue.“

Sie erschraf, da sie den Ort verraten hatte, an dem ihr Gerät lag, denn er hätte vom Ufer aus dort hin gelangen können, und ein Landstreicher war es allemal, wenn auch...

„Woher kommst du?“ fragte sie rasch, um ihn abzulenken, aber es schien, als habe er nichts von der Neuse gehört; denn er suchte weder nach ihr noch antwortete er.

Sie sah mit Befangenheit in seine Augen und ungewiß war ihr, als ob es eine glückliche Traurigkeit geben müßte. Sie wagte nicht mehr zu sprechen, sie empfand, als habe sie ihn Unrecht getan; er hatte nicht sie gewollt, sondern viel mehr, und ihre Unsicherheit wuchs. Da löste sie die Hand, ohne es recht zu wollen, und schlug die Augen nieder, damit die sonderbare Frage seiner Blicke sie nicht erreichen konnte. Die willkommene Strömung sagte wieder den Kahn, drehte ihn langsam und nahm ihn lautlos mit sich fort. Erst als schon sie Schilfwände sie deckten, hob sie die Hand und winkte schüchtern ins Grüne, Weiße hinein...

Erst vereinzelt, dann in Gemeinschaft erklangen nun wieder die Stimmen der Rohrpyren, und eine Libelle mit dunkelblauen Flügeln ließ sich auf einem Schilfhalm, dicht vor dem Ruheuden nieder. Als die Sonne mehr und mehr sank, wehte es kühler vom Wasser her. Der Sonnenschein umher belam auf allen Wäldern, auf dem Weifengrund und in der Weiße am Saum des Waldes jenen Goldglanz ohne Frische, wie er die Sommernachmittage so klar und ionderbar macht, in ihrer Stille. Die Fische begannen zu springen, ein dichter Schwarm kleiner, weißgeflegelter Insekten spielte über dem toten Wasserarm in der reinen Luft und sah sich tausendfach im Spiegel seiner Lebenswelt; ein blauer, dunkler Abgrund mit dem Bild des Himmels, Wiege und Grab.

Der Knabe und der Mond.

Von

Ossip Kalenter.

Der Abend ließ den Mond aus seinem samteneu Mantel fallen. Im Fenster stand die Mutter und hatte den Knaben auf dem Arm.

„Sieh“, sagte sie, „dort schwebt der gute, goldene Mond! Er geht, die nächtlichen Gesilde mit seinem linden Lichte zu erwidern.“

„Oh“, sagte der Knabe, „wenn ich einmal sehr reich bin, kaufe ich mir den Mond und befestige ihn mit einem goldenen Nagel über meinem Bett.“

„Er spricht wie ein Dichter“, dachte die glückliche Mutter. Der Mond aber hüllte sich in eine dunkelblaue, silberumranderte Wolke und brumnte:

„Das wird einmal ein rechter Erdmenich, daß er jetzt schon ans Geld denkt und von künstigen Reichümern selbst mich, den guten alten Mond erwerben will.“

Wie man Gesichtsausschlag, Pickel, Ekzeme beseitigt.

Von Spezialarzt Dr. med. Wolger.

Man nehme ein Stück „Zucker's Patent-Medizinal- Seife“, reibe mit der Hand oder noch besser mit einer nassen Bürste, einen nassen Bimel und vergleichen möglichst viel diesen Schaum, den man eventl. noch einige Zeit stehen, bis er so dick ist wie Brei, auf die zu behandelnden Hautstellen auf. Am besten geschieht das

Austragen des Abends, damit der Schaum genügend Zeit hat, auf der Haut einzutrocknen und die Nacht über liegen bleiben kann. Morgens erweicht man ihn mit etwas Wasser, spült ihn dann leicht ab und trocknet hierauf die Haut, ohne zu reiben oder zu frottieren, sanft mit einem weichen Tuch. Nachher fets die Haut mit „Zucker's Creme“, die ebenso wie „Zucker's Pa-

tent-Medizinal-Seife“ in jeder Apotheke, Drogerie und Parfümerie zu haben ist, nachzubehandeln. Diese Prozedur, richtig durchgeführt, schafft in Kürze neue, reine und gesunde Haut und verjüngt am Jahre.

Dienstag, den 20. August 1929.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 20. August 1929.

Präsident Hoover Dr.-Ing. ehrenhalber der L.S. Karlsruhe.

Die Technische Hochschule Karlsruhe, die vor vier Jahren unter Hooper's Leitung...

Die Badische Technische Hochschule Fredericiana zu Karlsruhe feiert im 104. Jahre ihres Bestehens...

Hoover ist einer der bedeutendsten Ingenieure Amerikas im Bauwesen...

Todesfall. Am Montagabend ist nach langem, schwerem Leiden eine bekannte Karlsruher Persönlichkeit, Herr Architekt Karl Trier...

Kreuzlich-Süddeutsche Klassenlotterie. In der Montags-Sonntagsziehung entfielen 10 000 RM. auf die Nr. 840 883...

Verkehrsunfälle: Ede Kaiser- und Kronenstrasse ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen einem Personkraftwagen und einem Motorrad...

Aus Beruf und Familie.

Badische Hochschule und Konvaleszenzheim für Musik Karlsruhe. Nach 44 Jahre langer Tätigkeit für das Badische Konservatorium...

Widriges Dienstjubiläum. Am Neuen St. Amentinshaufe feierte ein Angestellter sein 25jähriges Dienstjubiläum...

Jeder 19. Karlsruher wird 1929 öffentl. unterstützt

Personenkreis der öffentlichen Fürsorge und Fürsorgekosten in Karlsruhe. — 1 560 700 RM. Fürsorgekosten in Karlsruhe im ersten Vierteljahr 1929. — Erhebung des Deutschen Städtetages.

Eine amtliche Erhebung des Deutschen Reiches, die kürzlich durchgeführt worden ist, hat ergeben, daß jeder dritte Deutsche öffentlich unterstützt wird...

Am Ende des ersten Kalendervierteljahres 1929, am 31. März 1929, wurden in der Stadt Karlsruhe 7606 laufend in offener Fürsorge unterstützte Parteien festgestellt...

Die Stadt Karlsruhe gehört in der Erhebung des Deutschen Städtetages zur Größengruppe B (Städte mit 100 000 bis 200 000 Einwohnern)...

Die Fürsorgekosten der Stadt Karlsruhe beliefen sich im ersten Kalendervierteljahr 1929 auf insgesamt 1 560 700

Reichsmark (Bar- u. Sachleistungen und ohne Wochenfürsorgekosten). Auf den Kopf des Einwohners der Stadt Karlsruhe macht das 10,71 RM. In der Gesamtsumme befanden sich 737 600 RM. für laufende Barunterstützung...

Die Stadt Karlsruhe gehört in der Erhebung des Deutschen Städtetages zur Größengruppe B. Im Durchschnitt dieser Gruppe belaufen sich die Fürsorgekosten pro Einwohner auf 7,99 RM. (betrachtet man die Fürsorgekosten auf 10,71 RM. pro Einwohner)...

Wie verteilt sich in Karlsruhe der Fürsorgeaufwand auf die Unterstützungsgruppen.

Die Erhebung des Deutschen Städtetages bringt in ihrem zweiten Teil eine Aufteilung des gesamten Fürsorgeaufwandes der einzelnen Städte auf die Unterstützungsgruppen wie Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene, Sozialrentner, Kleinrentner und Gleichgestellte...

Ernennungen — Versetzungen — Zuruhefetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern: Ernannt: Stadtkämmerer Dr. Josef Bettler in Freiburg zum Veterinärarzt als Bezirksleiter in Breiten.

Ministerium des Kultus und Unterrichts: Verliehen: Dem Privatdozenten an der Universität Heidelberg Dr. Ludw. Hager die Amtsbezeichnung außerordentlicher Professor für die Naturlehre Jagdschreiberei zum Lehrvater der Universität.

Konularische Vertretung Poliziens. Der zum Polizienschen General-Konular für das Deutsche Reich mit dem Amtssitz in Hamburg ernannte Luis Postigo ist zur Ausübung konularischer Amtshandlungen in Baden angefahren worden.

Wetternachrichtendienst der Bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 7 columns: Stationen, Luftdruck in Meeresebene, Temperatur C, Gebrige Höchstwärme, Niedrigste Temperatur nachts, Schneehöhe cm, Wetter. Rows include Wertheim, Rönigshaus, Karlsruhe, Baden-Baden, Müllheim, St. Blasien, Badenweiler, Neudorf.

Allgemeine Witterungsübersicht. Die Zufuhr kalter Luft aus Norden dauert noch an, wird jedoch bald von einer atlantischen Aufwind...

Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G. Ursprung 1835. Lebens-, Aussteuer- und Studiengeldversicherungen. Gesamtvermögen Ende 1928: 56 3/4 Millionen RM. Darunter freie Reserven: 17 1/3 Millionen RM.

Turnen / Gymnastik / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Ein Mahnwort

des Süddeutschen Verbandes für die Fußball-Punktkämpfe.

Mit dem Beginn des neuen Spieljahres wenden wir uns an alle Verbandsmitglieder mit dem dringenden Ersuchen, uns in dem Streben der Bekämpfung von Auswüchsen auf dem Spielfeld zu unterstützen. — Die Vereine bitten wir dringend, dafür Sorge zu tun, daß sich Zuschauer und Spieler kräftlich und gefittet benehmen. Ganz besonders wollen die Vereine darauf achten, daß Juxse seitens der Zuschauer an Spieler und Schiedsrichter unterbleiben. — Die Spieler ermahnen wir eindringlich, ritterlich zu kämpfen und sich wohlwollend gegenüber dem Spielfelde zu betragen. — Die Schiedsrichter fordern wir, konsequent und unparteiisch alle Verfehlungen auf dem Spielfelde zu ahnden und objektiv und unbefangene Entscheidungen streng nach den Regeln zu treffen. — Die leitenden Behörden und die Spruchämtern werden ersucht, mit aller Strenge gegen solche Spieler und Vereine vorzugehen, die sich Verfehlungen gegen die Satzungen und Strafbestimmungen zu Schulden kommen lassen. Wenn sich Schiedsrichter durch zu große Nachsichtigkeit hierbei mitschuldig machen, dann sind sie dem Verbands-Schiedsrichterausschuß zur Disziplinierung zu melden. — Wir werden nichts unerläßt lassen, Auswüchsen zu bekämpfen, und werden unparteiisch mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln gegen jene vorgehen, die durch fehlerhaftes Verhalten, das Ansehen des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verbandes herabwürdigend.

Freiburg badischer Medenjäger.

Der Tennisclub Mannheim hat zum ersten Male in den Medenjägern eine empfindliche Niederlage erlitten. Er trat seine Spitzenspieler an. So verlor Mannheim verdient gegen Freiburg, das vorher in einem bis zum Schluß offenen Kampf mit 5:4 Wettspielen Porzheim niedergelassen hatte.

Kurze Sportnachrichten.

- Die Stecher-Weltmeisterschaft wurde wegen der schlechten Witterung erneut auf Dienstag, nachmittags 5 Uhr, verlegt.
- Ein internationales Leichtathletikmeeting findet am 25. August in Straßburg statt, bei dem Mannschaften aus Frankfurt, Stuttgart und Karlsruhe an den Start gehen.
- In Italien fielen fünf von den sechs Europameistermannschaften im Rudern.
- Der nordische Vierländer-Schwimmkampf endete mit einem klaren Sieg von Schweden vor Finnland, Dänemark und Norwegen.
- Ein 1000-Meter-Sieg errang in Paris der deutsche Meister Harry Geyger den bekannten Franzosen Taffard bereits in der fünften Runde.
- Der FC. Frankonia Karlsruhe unternahm kürzlich eine Reise nach Weidbaden. Im dem Treffen des Kreismeisters der Stadt und Mittelbaden blieb Frankonia mit 2:1 Toren Sieger.

Deutscher 4 mal 100 Meter-Weltrekord in Paris

Colombes — die schnellste Bahn der Welt. — Die große Chance der Frankfurter „Eintracht“. — Dr. Wichmanns Rehabilitation.

Bekanntlich hat die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik die 4 mal 100 Meter-Staffel der Frankfurter „Eintracht“ in der Besetzung Salz — Dr. Wichmann — Meßger — Eldracher mit der Vertretung Deutschlands in dem am 1. September im Pariser Stadion von Colombes auszuführenden Athletik-Länderkampf gegen Frankreich beauftragt. Diese Maßnahme der Deutschen Sportbehörde gibt Anlaß zu interessanten Betrachtungen, die in der aktuellen Frage gipfeln, ob es Deutschland gelingen wird, in Paris eine weitere Verbesserung des bisher vom S.C. Charlottenburg mit 40.8 Sek. gehaltenen Weltrekordes in der 4 mal 100 Meter-Staffel zu erreichen.

Die seit Jahrzehnten bestehende Staffelfivalität zwischen den beiden auf diesem Gebiet in Deutschland führenden Vereinen S.C. Charlottenburg und Eintracht Frankfurt hat von Jahr zu Jahr zu erheblichen Leistungsverbesserungen dieser Staffel geführt, die ihren vorläufigen Abschluß mit der erwähnten Rekordzeit des S.C. Charlottenburg in Breslau fand, wobei Eintracht nur um 1/10 Sekunden zurückblieb. In der Folge bewiesen beide Mannschaften zu wiederholten Malen ihre absolute Gleichwertigkeit, so daß man zurzeit der Eintracht unter günstigen Vorbedingungen genau so gut eine weitere Rekordverbesserung zutrauen darf wie dem S.C. Charlottenburg. Die Nominierung der Eintrachtstaffel als Vertretung für den Länderkampf gegen Frankreich läßt erkennen, daß die D.S.B. dieser bewährten Mannschaft volles Vertrauen schenkt. Den Frankfurtern bietet sich bei dieser Gelegenheit die beste und willkommene Gelegenheit, einen Angriff auf den Weltrekord zu unternehmen, denn die von ihnen in Paris vorgefundenen Vorbedingungen sind die denkbar besten zur Durchführung dieser Abicht.

Die herrliche Sportanlage von Colombes besitzt nach dem Urteil aller Fachleute bekanntlich unbedingt die schnellste Bahn der Welt. Ausbau der Bahn, Bahnbelag und Kurvenkonstruktion sind gleichmäßig hervorragend, so daß in den letzten Jahren jeweils in Colombes die schnellsten Zeiten gelaufen werden konnten. Es wird noch in der Erinnerung Mancher sein, daß im Anschluß an die Pariser Olympiade des Jahres 1924 die dort erzielten Glanzzeiten sogar in einem Fachmann wie Dr. Pelzer-Sittin einen sehr ernstlichen Zweifel fanden. Dr. Pelzer zweifelte sogar allen Erstes die dort gelaufenen Zeiten an und hielt die dort erzielten Leistungen für absolut unmöglich, bis er sich später durch eigenen Augenchein und Abschätzung von Rennen auf der fliegenden Bahn von Colombes — von der tatsächlichen hervorragenden Qualität des Geländes überzeugen konnte. Hier in Colombes lief bereits 1924 die schnelle Sprintstaffel Amerikas mit Clarke-Hulien-Murphyson und Leacone die Weltrekordzeit von 41 Sek. Hier stellte der Engländer Hiddell seinen fabelhaften 400 Meter-Weltrekord von 47.6 Sek. zur selben Zeit auf, und hier gab es in den letzten Jahren stets beim Zulammentreffen erstklassiger Staffelmannschaften und 400 Meter-Läufer wahre Glanzzeiten.

Es wird sich im Zusammenhang mit der Tatsache der Aufstellung der reinen Klubmannschaft der Frankfurter Eintracht für den Länderkampf unzweifelhaft in manchen Kreisen die Frage erheben, aus welchem Grunde die Deutsche Sportbehörde diese Klubstaffel einer aus verschiedenen hervorragenden Einzelläufern zusammen-

gefügten Länderstaffel bevorzugte. Die Gründe dürften darin liegen, daß zunächst einmal Eldracher und Dr. Wichmann sowieso für die beiden Sprintstrecken über 100 und 200 Meter gehen werden, in deren Hand die Vertretung Deutschlands auf diesen Strecken zurzeit unzweifelhaft am besten aufgehoben ist. Da diese beiden Leute sowieso den Stamm der Frankfurter Klubstaffel bilden, lag es selbstverständlich sehr nahe, ihnen ihre beiden Klubkameraden Meßger und Salz für die Staffel mitzugeben, zumal diese beiden ja auch als Ersatz für die Kurzstrecken fungieren können. Es wäre unnötig gewesen, König und Schlichte für diesen Zweck zu verwenden, da die beiden genannten Frankfurter vollkommen ausreichen, während die beiden kampftüchtigen Berliner somit gleichzeitig für den Länderkampf für die Schweiz frei wurden und hier den Stamm einer gleichfalls starken Staffelmannschaft abgeben, dder durch ihre Klubkameraden Klatjan und Großer ergänzt wird.

Auf alle Fälle besitzt die Frankfurter Eintracht nunmehr die große Chance, den Weltrekord in Colombes zu unterbieten. Die Staffel kann hier dank der hervorragenden Bahnkondition mit nur einer Kurve gelaufen werden, was die Zeit nicht unwesentlich beeinflusst. Eintrachts ausgefeilte Staffelform, die im Gegensatz zum S.C. Charlottenburg den Innenwechsel bevorzugt, wird sich hier voll auswirken können. Mit besonderer Genugtuung wird hier Dr. Wichmann laufen. Sein Fehlen in Amsterdam hat Deutschland unzweifelhaft den Sieg bei den Olympischen Spielen gekostet, wie es seine diesjährigen Großleistungen am besten erkennen lassen. Mit einem Dr. Wichmann anstelle eines Cortis in der Staffel hätte Deutschland auch Amerika bezwungen. In Colombes kann er zeigen, was in ihm steckt. Mit großer Spannung und höchstem Interesse wird deshalb die deutsche Leichtathletikgemeinde dem Länderkampf gegen Frankreich entgegensehen.

V. Internationale Herbst-Ruderregatta des R.C. Undine Radolfzell.

Undine dreimal Regatta!

Der Ruderklub Undine Radolfzell veranstaltete am vergangenen Sonntag seine 5. Internationale Herbst-Ruderregatta bei einigermaßen günstigen Witterungsverhältnissen. Bei glatter Regattabahn nahmen die Rennen unter zahlreicher Beteiligung von in- und ausländischen Rudervereinen den denkbar besten Verlauf. Es beteiligten sich 11 Vereine aus Friedrichshafen, Konstanz, Radolfzell, Rheinfelden, Korschach, Schaffhausen, Waldsee, Waldshut und Jülich mit 27 Booten und 132 Ruderern, die in den verschiedenen Rennen guten Sport erkennen ließen und folgende Resultate erzielten: Jungmann-Rierer: 1. Fußballklub Jülich 6:44 Min.; 2. Rv. Neptun Konstanz 7:11 Min. Sicherer Sieg der Jülicher. — Senior-Rierer: 1. R.C. Rheinfelden 6:53.4 Min.; 2. R.C. Undine Radolfzell 6:53.8 Min. Scharfes Rennen, das sich erst im Ziel entschied. — Jugend-u. Schüler-Rierer: 1. R.C. Undine Radolfzell 4:29 Min.; 2. Wasserf. Verein Waldshut 4:48 Min.; 3. R.V. Waldsee 4:54 Min.; 4. Seeclub Korschach 4:59 Min. Ueberlegener Sieg der schon zudernden Radolfzeller Mannschaft. Vier Rängen Vorprung. — Junior-Rierer: 1. R.C. Schaffhausen 7:16.8 Min.; 2. R.V. Neptun Konstanz 7:23.6 Min.; 3. Seeclub Korschach 7:54.6 Min. — Jungmann-Gig-Rierer: 1. Hg.-Sportklub Konstanz 5:46 Min.; 2. R.V. Neptun Konstanz 5:52 Min.; 3. R.V. Neptun Konstanz 6:04 Min.; 4. Württ. R.V. Bodensee Friedrichshafen aufgegeben, R.V. Waldsee und R.C. Undine Radolfzell zurückgezogen. — Junior-Gig-Rierer: 1. R.C. Undine Radolfzell 6:33.8 Min.; 2. R.C. Schaffhausen 6:34.2 Min. Neptun Konstanz aufgegeben. Das schönste Rennen des Tages mit äußerst erbittertem Endkampf. — Anfänger-Gig-Rierer: 1. R.C. Undine Radolfzell 5:53.4 Min.; 2. R.V. Waldsee 5:57.4 Min.; 3. Seeclub Korschach 6:08.6 Min.; 4. Württ. R.V. Bodensee Friedrichshafen 6:22.4 Min. Auch dieses Rennen gewinnt die Undine durch schnelles Rudern. Waldsee folgte am nächsten, während die beiden übrigen Mannschaften dem starken Tempo nicht gewachsen waren. — See-Gig-Rierer: 1. Seeclub Korschach 7:41 Min.; 2. Württ. R.V. Bodensee Friedrichshafen.



VIVIL
das Pfefferminz
in aller Münd!

Nie wieder Mottenfrass
Fly-Tox erfasst alle Motten, Motten-
eler und Mottenlarven und vernichtet
sie. Keine Flecken, behördlich empfohlen.



FLY-TOX

Ihre Kleidung
die Kleiderpflege Kreuzstr. 22,
Tel. 6607. Spezialgeschäft im Reparieren,
Wandern, Kunststopfen, Valettieren und
Reinigen, sowie auch Neuanfertigung, und
sogar Berechnung u. garantiert für guten Sitz

G. Wyrich.

Unterricht
Engländerin
erteilt Unterricht zur
perfekten Erlernung der
engl. Sprache. 2895
Kaiserstraße 134.

Immobilien
Gasthaus
m. Fremdenzimmern,
Nähe Karlsruhe, we-
sentlich zu verkaufen.
Angebot
unt. Nr. 14922 an
die Badische Presse.

**Geschäfts-
verpachtung.**
Am badischen Danauer-
land ist altbekannte
Wein- u. Kohlen-
handlung
mit landw. Betrieb
(u. a. Obstbau) von Lo-
desfall unter aufricht-
günstigen Bedingungen
sowie zu verpachten.
Vorverkaufsbuch wird
eingelassen. Verheir-
tete Interessenten wol-
len sich an die Badische
Presse unter Nr. 15123
wenden.

**Wirtschafts-
Anwesen**
mit Nebenzimmer und über 100 m großem
Saal, komplett eingerichteter Bäckerei.
Das Anwesen ist in der Nähe von Karls-
ruhe gelegen und hat einen außerordentlich
großen Umsatz. Für tüchtigen Bäckereimeister
bietet sich glänzende Existenzmöglichkeit.
Angebot u. Nr. 15122 an die Bad. Presse.

Bäckerei
mit ca. 70 Bruch für
70 000 M bei 15 000 M
sofort zu verkaufen.
Offert. u. Nr. 13782
an die Bad. Presse.

Hausverkauf
in Ettlingen.
Schön gel. Wohnhaus, 3 x 3 J.-Wohnung, mit
großem Obstgarten
zu verkaufen. Großer Platz für Geflügel od.
Kleintierzucht vorhanden. Schriftl. Anfragen
von Selbstkäufer unt. Nr. 14 244 an die
Badische Presse Billaie Hauptpost.

Femkostgesch.
Gutachten, mit schöner
3 Zimmerwohnung, Bad
etc., Frankfurterstraße
sofort oder 1. Oktober
zu verkaufen. Anzeigebote
unt. Nr. 13852 an die
Badische Presse.

**Großes, neuzeitliches, villenartiges
Einfamilienhaus**
(siehe Lage). Warmwasserheizung, in allem Kom-
fort, prakt. Raum-Einteilung, geeignet auch
für Vereinshaus, Verwaltungsbü- od. Dires-
tions-Gebäude, ebenso f. Arzt m. arthroskop.
Praxis, zu vermieten oder z. verkaufen. Ang.
unter Nr. 14840 an die Badische Presse.

Heiratsgesuche
Dänst. ers. Madel,
22 J., kath., a. guter
fam., mult. u. na-
turl. w. Bekanntheit.
m. geb. Herrn (Be-
amt. o. Gehm.), an-
südl. u. s. r. e. l. -
schriftl. m. Bild unt.
Nr. 11148 an die
Badische Presse.

Verloren
Entlaufen
grau u. weißer Käter
am 6. August. (38293)
Störnerstraße 36, IV.

Fabrikantwesen
— früheres Hammerwerk — mit an-
gehörigen Maschinen (komplette Trans-
missionen, Feder- und Lufthammer,
moderne groß. Werkzeugschneid-, Dreh-
u. Hobelbänke mit neuzeitlichen Vor-
maschinen, Dampfmaschine u. zergl.),
ev. auch für anderen Betrieb geeignet,
in mittlerer Stadt Badens mit 7500
Einwohnern — im Neckartal — Nähe
Mannheim u. Heidelberg, mit anläßl.
Kadaverbeibrand, z. günst. Beding., b.
entf. Preis, sofort zu verkaufen.
Interessenten woll. Anfragen einreich.
unter Nr. 15119 an die Bad. Presse.

Metzgerei
5000 Mk.
auf Grundschuldbrief
auf ein Bad. gef. schätz.
Bau 10—12% Zins.
Monatliche Zinszahlung,
innerhalb 40 Proz. der
Schätzung. Angeb. unt.
Nr. 14240 an die Bad.
Presse Billaie Hauptpost.

Verkäufe
Wein- u. Mostfässer
zu verkaufen, teilweise
in großer Auswahl, zu bekannt
Preisen, verkauft
(38512)

Kaufgesuche
Zu kaufen gesucht:
Fett, Schrank, Bad-
kommode, Federbett,
Küchenschrank, Eise-
schrank, Tisch, Ma-
trasse u. Kinderbett.
Ang. u. Nr. 14843 an d.
Badische Presse.

Hausverkauf.
Haus, Kronenstr. 9, ist
zu verk. Preis 35 000
Mk., Anzahlung 5000
Mk., Angebote unter
Nr. 13833 an die Ba-
dische Presse erbeien,
nur Selbstkäufer wer-
den berücksichtigt.

Hausverkauf.
Schönes Wohnhaus,
3 x 3 J.-u. R.-m. Gat-
ten, gut u. schön ge-
halten. Eine Woh-
nung bescheidbar. Gef.
Angebot an (15240)
R. Heilmann,
Erbsengrabenstr. 4, II.

Sofort zu verkaufen:
1. Ruderwagen, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
2. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
3. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
4. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
5. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
6. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
7. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
8. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
9. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
10. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
11. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
12. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
13. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
14. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
15. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
16. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
17. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
18. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
19. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
20. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
21. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
22. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
23. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
24. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
25. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
26. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
27. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
28. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
29. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
30. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
31. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
32. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
33. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
34. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
35. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
36. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
37. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
38. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
39. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
40. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
41. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
42. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
43. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
44. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
45. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
46. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
47. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
48. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
49. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
50. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
51. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
52. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
53. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
54. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
55. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
56. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
57. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
58. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
59. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
60. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
61. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
62. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
63. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
64. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
65. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
66. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
67. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
68. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
69. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
70. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
71. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
72. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
73. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
74. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
75. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
76. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
77. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
78. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
79. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
80. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
81. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
82. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
83. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
84. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
85. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
86. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
87. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
88. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
89. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
90. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
91. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
92. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
93. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
94. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
95. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
96. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
97. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
98. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
99. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,
100. Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl, 1 Ruderstuhl,

Wirtschaft mit Metzgerei
Saal und Garten, in nächster Umgebung von
Forstheim, an tüchtigen Metzger unter gün-
stigen Bedingungen zu verpachten.
Angebot u. Nr. 15124 an die Bad. Presse.

Wirtschaft
mit Nebenzimmer und Kegelbahn in der
Nähe von Karlsruhe sofort billig zu ver-
pachten. Kantionsfähige Pächter wollen sich
wenden an:
(1470a)

Hypothekengelder
in jeder Höhe an erster Stelle sowie
Kredite etc. unv. d. Sicherheiten für
Industrie-Rommunen- u. Landwirtschaft
Hauptkreditgeber * vermittelt die
Finanz-Abschließung des Bankkreditors
P. Glässer, Karlsruhe, Kaiserstr. 199



Seit 220 Jahren ist
„Farina gegenüber“
das gute, alte Kölnisch Wasser,
unverändert, hochwertig und edel!
Neben seiner anerkannten Beschaffenheit als
Toilettmittel nimmt „Farina gegenüber“
an schwülen, unerträglich heißen Tagen durch
seinen reinen, kühlenden Hauch dem Körper
und Geist jede Mattigkeit und gibt Ihnen das
Wohlbehagen wieder.

Achten Sie auf die rote Schutzmarke.
Verlangen Sie an besonders heißen Tagen
das Eis-Kölnisch Wasser „Eau Glaciale“.





Eingetroffen
Irische
Süß-
Bücklinge

fettreiche
erstklass. Ware
Pfd. 40 Pfg.

Infolge
Massenfänge
billige Preise

5%
Rabatt

Pfankuch

Mietgesuche

3 Zimmerwohnung
gesucht, Nähe Karlsrufer
Str. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

3 Zim.-Wohnung
part. Neubau, 2. mieten
gekauft. Ang. unt.
Nr. 2855 an die
Badische Presse.

2-3 Zim.-Wohnung
v. händl. Beamten
(öffentl. Bäder), per
1. Okt. gesucht. Auch
Vorort. Angeb. u. Nr.
114936 a. d. Bad. Pr.

1 Zim.-Wohnung
mit Küche
f. ältere Frau gesucht.
Angeb. unt. Nr. 2856
an die Bad. Pr. Filiale
Hauptpost.

Großes leeres
Zimmer
mit od. ohne Küche so-
fort zu mieten gesucht.
Miete im Voraus. Ang.
unt. Nr. 2857 an die
Badische Presse Filiale
Hauptpost.

Zimmer
Berufstät. Fräulein
sucht auf den 22. Aug.
bis 15. 9. ein möbli-
tes Zimmer, bevorzugt
Angebote unt. Nr. 2858
an die Badische Presse.

1 od. 2 leere Zim.
von allein. Herrn zu
mieten gesucht. Voraus-
zahlung. Angebote
unter Nr. 2859 an die
Badische Presse.

geräumige Wohnung (5-8 Z.)
in guter, zentraler Lage gesucht. Angebote
unter Nr. 2879 an die Badische Presse.

2-, 3- und Mehr-
Zimmer-Wohnungen
mit Küche und sonstigem Zubehör, auf 1.
Oktober und später. Familienwohnungen, evtl.
Mietkauf über Freiburg i. Br. suchen zur
Verfügung. Auch Angebote von
möblierten Zimmern
sind erwünscht.
Schriften unter Nr. 21520 an die Ba-
dische Presse.

Zwei Zimmer
ein kleineres möbliertes als Schlafzim., ein
großes unmöbliertes, part. m. sep. Eing. als
Büro mit Lager
in zentraler Lage, Karlsrufer, Amalien- od. Dou-
glasstr. bevorz. a. 1. Okt. od. früh zu mieten
gesucht. Angeb. m. Preis unt. Nr. 2852 an
die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Beamtenfamilie (vier
Pers., Erm.) sucht auf
1. April (od. früher)
in ruhiger Lage abh.
4 od. 5 Zimmer-
wohn. hauptpart., od.
3 St. m. Mani. Ang.
m. Preisang. u. Nr.
2854 an Bad. Presse

Wer sucht
der findet
durch eine kleine
Anzeige in der
Badischen Presse,
steht in den
schwierigsten Fäl-
len, das was er
wünscht.

SIE
kaufen jetzt besonders
billig, da wir auf alle
Mäntel, Jacken, Besätze
Füchse u. Frauenkragen
Sommerpreise
gewähren.
Zirkul 32
1 Treppe hoch - Ecke Ritterstraße
W. Lehmann.
Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank

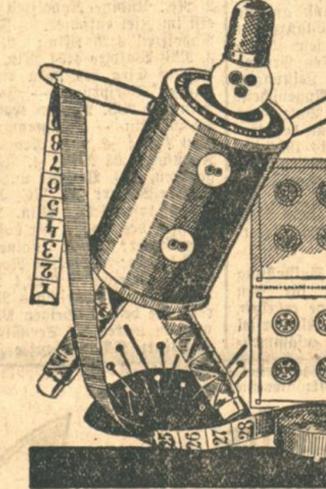
Führende Firma der Automaten-
Branche sucht per sofort
tüchtigen Vertreter
möglichst Motorfahrer, m. etwas Kap-
ital, für vorwiegend und noch aus-
dehnbare Gebiete (Karlsruhe und
weitere Umgebungen). Ausführl. Off.
mit Bild unter Nr. 2853, durch
Hudolf Roffe, Frankfurt a. M. (11480)

Wir suchen zur
Mitgliederwerbung
wegen Entgelt einige
gewandte und seriöse
Persönlichkeiten, die
mit den hiesigen Ver-
hältnissen vertraut sind.
Zunächst schriftliche Be-
werbungen erbeten.
Berufsverein
Karlsruhe
Geschäftsstelle Rat-
haus. (15105)

Terrazzoleger
tüchtiger, selbständiger
Arbeiter, wird zu bal-
diem Eintritt gesucht.
Geil. Ang. u. 2856
a. d. Bad. Presse erb.

Griseurgehilfe
19-20 J. alt, gut im
Berrensch. Offert. u.
2859 an Bad. Presse.

Die kleinen Sachen
für Schneideri und Nähtisch
wie Sie sie brauchen,
finden Sie billig in
unserer riesigen
Kurzwaren-Abteilung!



Reißverschlüsse
für Taschen
sind wieder eingetroffen.

Weberei-Vertretung!
Größere Halbseiden-Garnstoffe und Bandweberei-Ge-
weberei Westfalens sucht per sofort für Karlsruhe und
Umgebung tüchtigen, fertigen
Vertreter
der bei der dortigen Kundenschaft gut eingeführt ist.
Offerten unter Nr. 28127 an die Badische Presse.

Nachweisbaren höchsten Verdienst
finden redigewandte
Herren und Damen
durch vornehme Werbe- und Reiseertätigkeit. Keine Bäder,
Saubringer usw. Anmerkung erfolgt kostenlos. Bewerber
melden sich mit Ausweis am Dienstag, v. 18-19 u. Mitt-
wochs v. 10-12 u. 14-16 Uhr. (28127)
Kaiserstraße Nr. 104, 3. Stock, Eingang Kaiserstraße.

Durch event. Fusion freizuwendende
General-Agenzien, Subdirektoren,
Reise-Inspizoren
finden bei
altangelegener
Lebensversicherungs-
Gesellschaft
mit Direktionsvertrag unter günstigen
Bedingungen Beschäftigung. Auch Sach-
versicherung. Offerten u. B. D. B.
204/1481 an die Badische Presse.

Verkaufs-Kanonen!
Wir suchen per sofort für Karlsruhe und
auswärts noch einige tüchtige
Verkaufsträfte.
Herren u. Damen, die an intensives u. ge-
wissenhaftes Arbeiten gewöhnt sind, wohl. sich
vorstell. am Mittwoch, den 21. Aug., vorm.
zwischen 10 und 12 Uhr bei: (28127)
Baxer, G. m. b. H., Erbprinzenstraße 31.

Eingetroffen
neue
Linsen
Pfund
62
dazu
Bayer.
Rauch-
fleisch
gut durch-
wachsen
ohne
Rippen
Pfund
195
Mk.
5%
Rabatt

Tüchtiges, nicht zu
junges, fleißiges
Alleinmädchen
sofort gesucht. (15058)
Vorstellung am Donner-
stag, den 22. August,
zwischen 2-5 Uhr,
Kaiserstr. 104, 1. St.
Suche zum 15. Sept.
unverheiratet, evtl. auch
Mädchen
alt. 20-25 J., tücht. i.
Hausw., wie Koch, 2
Pers., Bild. Abt. erf.
u. 2854 a. d. Bad. Pr.

Alleinmädchen
für Stilleausgabe auf
1. Sept. od. 1. Okt. gef.
Bezugnisse u. Referen-
zen aus guten Häusern
erforderlich. Kaiser-
str. 40. (15080)

Jung., fleißig, ehrl.
Mädchen
auf 1. Sept. gesucht.
A. Baur Bwe.,
Klauprechtstraße 9,
(15072)

Zuverläss., ehrl.,
Mädchen
findetlich, mit guten
Zeugnissen f. A. Bri-
dgetausch, gef. Vorzu-
stellen von 9-12 Uhr
oder nach 7 Uhr.
Körnerstr. 46, 11. 15077

Tücht. Mädchen
für Küche u. Haushalt
sofort gesucht. Lohn
nach Vereinbarung.
Seiter, a. Poststraße,
am Bahndof. (15082)

Mädchen
15-16 Jahre alt, tags-
über im Haushalt auf
sofort gesucht. In erf.
unter Nr. 2858 in
der Badischen Presse.

Fräulein,
welches zu Hause schä-
fen kann u. schon in
Stellung war, per so-
f. 1. Sept. gef. Stellen-
f. 10. III. (15086)

Stellenjeseuche
Männlich
Tüchtiger
Herrenfriseur
Sucht sofort, auch
auf späterer Zeit,
eine Stelle in
Karlsruhe od.
auswärts. Gute Um-
gangsformen. Ange-
bote unter Nr. 2859 an
die Badische Presse.

Junge
17 J., ehrl., u. tüchtig,
sucht Beschäftigung al-
s. Verkäufer, hier od.
auswärts, wo Verpfle-
gung geboten wird.
Angebote unter Nr.
2863 an die Badische
Presse erbeten.

Qualif. Kaufm. a. d. Automobil-
Genossenschaft und Maschinenfabrik,
gewandt im Verkehr mit Kundsch.
sucht Stellung als
Chauffeur
Reisebegleiter. Führerschein B. 1. Ab-
sicherung von H. Revaraturen. Ang. u.
Nr. 2857 an die Badische Presse.

Haustochter
Angeb. unt. Nr. 2858
an die Bad. Pr.
Filiale Hauptpost.

Qualif. Kaufm. a. d. Automobil-
Genossenschaft und Maschinenfabrik,
gewandt im Verkehr mit Kundsch.
sucht Stellung als
Chauffeur
Reisebegleiter. Führerschein B. 1. Ab-
sicherung von H. Revaraturen. Ang. u.
Nr. 2857 an die Badische Presse.

Frankische Tafel-
Trauben 45
Bananen 45
Nepfel 25
auf alles 5% Rabatt
Mädchen
welches in Küche
und Hausarbeit
durchaus erfahren
ist, bei hoh. Lohn
u. guter Behand-
lung auf sofort o.
1. Sept. gef.
Spezialmädchen
vorhanden. Vor-
stellen bei 206.
Maxstr. 19,
Tel. 4276. (15088)

Mädchen
das im Kochen be-
müht und einem
beträchtlichen Haushalt
vorstehen kann, bei
guter Beschäftigung,
Angebote an: (28116)
Konditorei-Kaffee
Käse,
Bad Herrnsalb.

Weblich
Was jetzt schändliche
Schneiderin
sucht Stelle gleich
auf in Karlsruhe od.
auswärts. Gute Um-
gangsformen. Ange-
bote unter Nr. 2859 an
die Badische Presse.

Friseur
sucht Stellung.
Angeb. unt. Nr. 2858
an die Bad. Pr.
Filiale Hauptpost.

Tücht. Friseur
22 J., sucht sofort
auf späterer Zeit,
eine Stelle in
Karlsruhe od.
auswärts. Gute Um-
gangsformen. Ange-
bote unter Nr. 2859 an
die Badische Presse.

Haustochter
Angeb. unt. Nr. 2858
an die Bad. Pr.
Filiale Hauptpost.

Stellenjeseuche
Männlich
Tüchtiger
Herrenfriseur
Sucht sofort, auch
auf späterer Zeit,
eine Stelle in
Karlsruhe od.
auswärts. Gute Um-
gangsformen. Ange-
bote unter Nr. 2859 an
die Badische Presse.

Junge
17 J., ehrl., u. tüchtig,
sucht Beschäftigung al-
s. Verkäufer, hier od.
auswärts, wo Verpfle-
gung geboten wird.
Angebote unter Nr.
2863 an die Badische
Presse erbeten.

Qualif. Kaufm. a. d. Automobil-
Genossenschaft und Maschinenfabrik,
gewandt im Verkehr mit Kundsch.
sucht Stellung als
Chauffeur
Reisebegleiter. Führerschein B. 1. Ab-
sicherung von H. Revaraturen. Ang. u.
Nr. 2857 an die Badische Presse.

Qualif. Kaufm. a. d. Automobil-
Genossenschaft und Maschinenfabrik,
gewandt im Verkehr mit Kundsch.
sucht Stellung als
Chauffeur
Reisebegleiter. Führerschein B. 1. Ab-
sicherung von H. Revaraturen. Ang. u.
Nr. 2857 an die Badische Presse.

Nutzen Tin die vielen
Lufschiffen und andere,
wenn Sie tüchtiges Hauspersonal benötigen, oder
wenn Sie eine Stellung suchen. Eine Anzeigens-
Stellenmarkt der über ganz Baden konkurrenzlos
verbreitete Badischen Presse bringt Ihnen sicher
wie vielen anderen den gewünschten Erfolg. Auch
bei allen anderen Fragen, sei es, daß Sie etwas zu
kaufen oder zu verkaufen haben, zu mieten oder
zu vermieten suchen, immer wird sich die kleine
Anzeige in der Badischen Presse als
die zuverlässigste Freundin und Helfer erweisen.
Die Einrückungsgebühren sind bei Be-
rückichtigung ihrer hohen Auflage von fast
50 000 Exemplaren und bei ihrer dichten Verbrei-
tung über ganz Baden gering.

Bedeutender Spezial-
verlag sucht für den
Vertrieb tüchtigen
Sachverwalter - Fachschrei-
ber für verschiedene
Büros. Gute Verdienste,
bewährte (11478)

Keisende
bei hoh. Bes. Ang.
m. Ref. unter Nr. 2854
an die Badische Presse.

Sofort gesucht
überall
Vertreter
zum Vertrieb erkl.
Qualitätskaffees.
Kaufm. m. Bild. 21528
Wilmshausen, Bad.
Friedenheim/Baden.

Herren u. Dam.
eine gute Verdienst-
möglichkeit durch den
Vertrieb eines gechl.
golds. Dauerhaltungs-
mittels. Zahlh. hohe
Provision. Angeb. u.
Nr. 2850 an die Ba-
dische Presse.

Tüchtiger, toller
Herrenfriseur
(Wahlweise in der Dau-
erhaltung gesucht. Eintr.
par. 1. Sept. Bewer-
bungen mit evtl. Zeug-
nisabschriften an
Pius Egg,
Wangen i. Allg., Bild-
Derrn- und Damen-
friseurgeschäft.

3 tücht. Platten-
leger sof. gesucht.
Otto Brändl, Tel. 2455,
Plattenplatzgeschäft,
Karlsruhe, Gottesauer-
straße 10. (2801)

Einige Waggons
Friseurgehilfe
19-20 J. alt, gut im
Berrensch. Offert. u.
2859 an Bad. Presse.

Konditor-behring
Sohn ad. Eltern,
nicht unt. 15 J., ist
Gelegenheit, gebot., in
erstem Geschäft die
Konditorei
zu erlernen. Offerten
sind zu richt. u. Nr.
2879 a. d. Bad. Pr.

Weiblich
Friseur
für Kurz- u. Langhaar
sofort od. spät. gef.
bes. Damenarbeiten.
Bef. unter Nr. 2859
an die Badische Presse.

Fräulein,
welches zu Hause schä-
fen kann u. schon in
Stellung war, per so-
f. 1. Sept. gef. Stellen-
f. 10. III. (15086)

Stellenjeseuche
Männlich
Tüchtiger
Herrenfriseur
Sucht sofort, auch
auf späterer Zeit,
eine Stelle in
Karlsruhe od.
auswärts. Gute Um-
gangsformen. Ange-
bote unter Nr. 2859 an
die Badische Presse.

Erfahrene
Hausfrauen
verschaffen sich ihr
personal durch eine
Anzeige in der in
Freudenstadt
erscheinenden
Schwarzwaldzeitung
,Der Grenzer".
Großes Möbelunternehmen sucht für Karlsru-
be und Umgebung einen tüchtigen
Reisenden
gegen Stroom und Provision. Angebote unter
Nr. 214935 an die Badische Presse.

Stellenjeseuche
Männlich
Tüchtiger
Herrenfriseur
Sucht sofort, auch
auf späterer Zeit,
eine Stelle in
Karlsruhe od.
auswärts. Gute Um-
gangsformen. Ange-
bote unter Nr. 2859 an
die Badische Presse.

Stellenjeseuche
Männlich
Tüchtiger
Herrenfriseur
Sucht sofort, auch
auf späterer Zeit,
eine Stelle in
Karlsruhe od.
auswärts. Gute Um-
gangsformen. Ange-
bote unter Nr. 2859 an
die Badische Presse.

Stellenjeseuche
Männlich
Tüchtiger
Herrenfriseur
Sucht sofort, auch
auf späterer Zeit,
eine Stelle in
Karlsruhe od.
auswärts. Gute Um-
gangsformen. Ange-
bote unter Nr. 2859 an
die Badische Presse.

Badische Chronik

der
Badischen Presse

Dienstag, den 20. August

45. Jahrgang. Nr. 384.

Bruchsal im Spätsommer.

Reich besichtigter Markt. — Der alte Heilkräutlermann. — Bevorstehende Feste und Ausstellungen. — Der schnakenfreie Schloßgarten.

Von

Hanspeter Moll.

* Bruchsal, 19. August.

Mitweibersommer! Warme August- und Septembertage, die so lächelnd aus den Runzeln ihrer abgeernteten Felder, und die noch eine Fülle an köstlichem Reichtum zu verschleppen haben: Obst, Äpfel, Haselnüsse und Wein. Die Bäume hängen voll mit gelben Früchten, sie biegen sich dieses Jahr unter der Last, brauchen Stützen; des Hagelwetter, das im vergangenen Monat niederging, hat nur stellenweise Schaden getan. Die Frühkartoffeln sind groß und mehlig, und auch die späten „Grumbire“ versprechen, ebenso wie die Dillkartoffeln, eine gute Ernte. Die Landwirte sind zufrieden, d. h. nicht so ganz, — das wäre gegen die Gewohnheit, — denn das Obst ist billig, es gilt nicht viel. Wer über unsern Markt geht, der kann es beobachten, aber die Hausfrauen freuen sich, daß die schönsten Birnen schon für 15 Pfg., und Mirabellen für dasselbe Geld zu haben sind. So, was dem einen seine Gule, das ist dem anderen seine Nachigall.

Unser Markt ist immer reich besichtigt. In der nicht sehr breiten Markstraße, zu Füßen der altbewährten Liebfrauenkirche, steht Verkaufstand an Verkaufstand, Korb an Korb, und die Wagen voll grüner Gurken zeugen von der Sauren Gurkenzeit. Blumen gibts in all den leuchtenden Farben, die diesen Spätsommerindem eignen, und die Wiesens- und Feldblumensträuße und all die vielen Heilkräuter, die der alte Ochs aus Heibelsheim selbst, zeigen, wie viel uns Feld und Wald beschert. Ob er gar so alt ist, der Ochs? Ich weiß es nicht. 10, 15 Jahre oder mehr schon steht er jeden Warttag hinter seinem Karren, auf dem nur selbstgepflanzte Pflanzen, Kräuter, Pilze, Salate zu finden sind, immer eine Blume im Knapfloch, das die freundliche Lächeln auf dem Gesicht, mit köstlichem Gutabziehen auf einen einprägend. Ein Markt ohne ihn? Ausgeschlossen!

Den Festen, denen mit einer Ausnahme der Himmel hold war, und von denen besonders das Feuerwerkfest glänzend verlaufen ist, werden sich in der nächsten Zeit noch einige weitere Veranstaltungen von Bedeutung anschließen. So findet am 20. August das Gaujüngerefest des Bruchsaler Sängergaus statt, dessen wesentlichen Inhalt am Vormittag von 9-12 Uhr im Bürgerhaus ein Konzertfreundschaftsingen der im Gau vereinigten, zahlreichen Männergesangsvereine und am Nachmittag ein Festzug mit anschließender Kundgebung für das deutsche Lied im Schloßhof bilden werden. Schade, daß der Musikdirektor Kehlendorfer, bei dessen Namen doch sicherlich jedem Sänger das Herz höher schlägt, kommen ihm doch wieder die herrlichen Wiener Sängertage des Vorjahres herauf, die denen Kehlendorfer das deutsche Lied dirigierte, das wie eine Betätigung unserer Lebensfähigkeit, wie eine wunderbare Verheißung war, das von der ganzen Welt gehört wurde — schade, daß der Zeitpunkt seines Besuchs bei unserem Gaupräsidenten Kuffner mit diesem Freundschaftsingen zusammenfiel. Die Sänger unserer Gaus können sich hören lassen vor Jedermann. — Am 1. September ist Sportwettag in Bruchsal. Der moderne Gedanke, im Spieltrieb erzieherisch auszunutzen, wartet schon im Altertum. Plato schreibt — und es klingt wie eine sozialpolitische Forderung der Gegenwart — der Staat solle sich um die Spielplätze kümmern und die Spielstätten der Jugend überwachen, denn im Spiel entwickelt sich Charakter und Körper. Wenn man so den Sport ansieht, dann wird er ein Segen für unsere Jugend sein. Uebrigens, fast hätte ich vergessen: heute waren große Propagandaspiele mit anschließendem Sommerfest auf dem Plage der Fußballvereine. — Für Samstag, 29. September zum Jubiläumstag mit Fahnenweihe des 70 Jahre alten katholischen Gesellenvereins haben sich aus dem ganzen Lande Gesellenvereine angemeldet, um den Tag feierlich zugehen zu helfen. Die letzte und bedeutendste aller Veranstaltungen aber wird die Große Ausstellung für Landwirtschaft, Gewerbe, Handel und Industrie vom 28. September bis 2. Oktober bilden, die, von der Stadtgemeinde Bruchsal in Verbindung mit den einschlägigen Organisationen veranstaltet, in der ehemaligen Dragonerkaserne an der Kasernestraße stattfinden wird. Die Vorbereitungen für diese Ausstellung, mit der wohl eine Verbindung verbunden werden dürfte, sind im Gange. Bei dieser Gelegenheit, von der man sich Verdienstmöglichkeiten für die Geschäftswelt verspricht, wird unsere Kraichgauemetropole wieder einmal zeigen können, daß alles, was die Stadt in die Hand nimmt, recht wird.

Die große Brücke ist nun auch bald fertiggestellt, sodas sie endlich wieder dem Wagen- und Autoverkehr dienen kann. Die Brückensträßer werden sich freuen, sie haben genug Staub zu schlucken bekommen, sie werden die Ruhe ihrer verträumten Straße sehr erst recht zu würdigen verstehen.

Bei der ehemaligen Rudelfabrik steht jetzt ein Weaeweißer, der mit deutenden Fingern die Wege anzeigt, die sich zu gehen verdienen: 1. über den Rünzelsheimerweg, 2. durchs Rothbuckal nach Rünzelsheim, 3. den Wiesenberg nach Heibelsheim. Man ist dem Verkehrsverein dankbar für diese recht notwendige Neuerung. Aber auch dem „Eichenhut“ und der „Obergrenzbacher Hohl“, „Gewann welcher Weg“, den beiden höchsten Erhebungen um Bruchsal, galt seine Fürsorge. Große Sandsteine hat man aufgestellt, auf denen Lage und Sicht angegeben sind, und der Eichenhut soll außerdem noch eine Bank bekommen. Die wenigsten Bruchsaler machen sich schon einen so weiten Spaziergang. Die promeniieren lieber im Schloßgarten, der aber auch nach nie so herrlich war wie heuer — das macht: er ist schnakenfrei. Sind wir so froh! Und wem verdanken wir diese Wohltat? Dem Professor Ledemann vor allem, der in Wort und Schrift mit Rat und Tat die Schnakenbekämpfung aufnahm und den Herd dieser Plage aufdeckte. Der Volksmund hat das Wort „Schnakenprofessor“ geprägt. Anerkennung und Dank liegen ihm zu Füßen.

Zu dem Bruchsaler Gaujüngerefest wird uns geschrieben: Das 4. Gaujüngerefest des Bruchsaler Sängergaus am 20. August in Bruchsal, dem alten kulturellen Forort des Bruchsal und des Kraichgaus, zusammenzuführen, so wollen sie nicht ein Fest im landläufigen Sinne feiern und die Zahl dieser schier endlosen, vielfach inhaltsarmen Festlichkeiten um eine weitere vermehren. Die Form ihres Festes soll vielmehr gefüllt werden mit einem ersten, tiefen Inhalt, einem Inhalt dreifacher Art. Erstens künstlerische Seite des Männerchores in möglichst müßiggültigen Darstellungen klar legen und durch die Wahl der Lieder und die Art der Weitergabe den Beweis der Ebenbürtigkeit des Männergesangs mit den anderen Zweigen deutschen Musikschaffens erbringen.

Zweitens wollen sie den Geist der Zusammengehörigkeit stärken. Die Sänger sind verschieden in Rang und Stand, Religion und Rasse, politischen und wirtschaftlichen Anschauungen, aber geeint durch die Liebe zum gleichen Ideal. Diese Gemeinsamkeit des Fühlens soll den Geist gegenseitiger Verbundenheit auslösen und starke Antriebskräfte zu neuem Wirken wecken. So soll der Kreis der durch die Liedpflege verbundenen Volksgenossen sich erweitern und die Sängerbewegung soll schließlich zu einer Volksbewegung werden, die ihre Anhänger auch im letzten Dörflein finden soll. Und aus der Liebes-

gemeinschaft soll die Volksgemeinschaft erwachsen. Drittens. Die Sänger wollen sich bei diesem Fest aufs neue zum Dienst an Heimat und Vaterland betennen. Unser Volk, das an allen Kernen erschüttert, verarmt durch die Gegenwart schleicht, aber doch mit Licht auf seinen dunklen Wegen und findet einen Strahl Sonne im leuchtenden Goldschal unserer Lieder, entdeckt ein Stück Idealismus in Wort und Weise trauer Gefänge, einen Funken jenes Idealismus, der zur Ueberwindung des ideo Materialismus unserer Zeit nötig ist.

Eine vergessene Heilquelle.

Der Wieslocher Kurbrunnen.

Wenn man von Wiesloch aus auf der blühblanken Pfalzstraße nach Bruchsal wandert und wenige hundert Meter oberhalb der Kreuzung der Rauenbergerstraße in den Höhenweg nach dem Lehenberg einbiegt, dem blauen Dreieckzeichen des Wieslocher Demowaldclub folgend, gewahrt man bald zur Rechten auf freiem Ackerland eine dunkelgrüne Baumgruppe von Tannen und Kiefern. Ein kleiner Fußpfad zweigt vom Wege ab und führt hin zu ihr. Versteckt liegt dort der alte Wieslocher Kurbrunnen, einstmals ein weitberühmter Heilquell. Einige Ackerlängen weiter unten staut heute unauffällig, summend und knatternd der Verkehr auf der Landstraße.

Am 8. Mai dieses Jahres waren es 160 Jahre her, daß eine Mannheimer Zeitung das Mineralwasser des Wieslocher Kurbrunnens einer lobenden Kritik unterzog und dessen eifriges Gebrauchen den kurfürstlichen Bürgern empfahl. Zwei Jahr zuvor, im Jahre 1767 war die Quelle auf der Wieslocher Gemarkung am Feldweg nach dem Lehenberg entdeckt worden. Kurfürst Karl Theodor von der Pfalz, der alle Pläne aufgriff, die für sein Land förderlich werden konnten, interessierte sich für die Quelle. Die Medici seines Hofes wurden beauftragt, eine chemische Analyse des neuentdeckten Wieslocher Quellwassers vorzunehmen und dem Kurfürsten eingehend Bericht über das Ergebnis zu erstatten. Die Pfalz war damals von der Entdeckung begeistert; neben dem Zaisenhäuser Kurbrunnen besah man nun noch eine weitere Heilquelle. Nach der damals vorgenommenen Analyse enthielt die Wieslocher Heilquelle „Hydriotenäure, Kohlensäure, Schwefel- und salzsaures Natron neben kleineren Vorräten an Kalterden.“ Der Kurfürst ließ darauf die Quelle mit einem Kostenaufwand von 2000 Gulden mit einer Mauer umgeben. Die Betreuung der Quelle wurde der Stadt Wiesloch unter ihrem damaligen Bürgermeister Stengel übertragen. In der Folgezeit richtete man eifrig die Werbetrommel für das neue Heilwasser. In Mannheim, das sich damals aufschwüngen begonnen hatte, druckte man ein Flugblatt, das in der ganzen Pfalz verbreitet wurde. Man priens die Heilwirkungen des Kurbrunnenwassers gegen „die Verstopfung des Unterleibs, der Leber, Milz und Kries.“ Besonders wirksam sollte es gegen „Gliederwehen, Gliedererschwellung, Ohren- und Zahnwehen“ sein. „Man könne das Wasser das ganze Jahr über gebrauchen und zwar morgens nüchtern anderthalb Schoppen und abends ebensoviel.“ In Mannheim verkaufte der Kaufmann Antoine Jule das Wasser, den Krug zu 6 Kreuzer.

So glänzend waren vor etwa 150 Jahren die Aussichten für die neue Quelle. An der Rheingrabenstraße auf der gleichen Linie mit den übrigen Heilquellen am Rande der Rheinebene gelegen, hätte diese Quelle unter solch günstigen Stern Möglichkeiten zu einem Kurbetrieb für das Gebiet der Pfalz zumindest gehabt. Aber wäh-

rend man aus den Heilquellen in unmittelbarer Nähe, in Ringolsheim und Langenbrücken Bäder machte, schwand in Wiesloch das Interesse für diese Heilquelle. Da man in der Pfalz große Hoffnungen auf die neue Quelle setzte, plante man wiederholt die Errichtung einer Badeanstalt, an der Stelle des jetzigen Kurbrunnens ober in der Stadt selbst. Die Projekte sind aber nie Wirklichkeit geworden, sein säuberlich liegen die Pläne aufgeschoben im Badischen Landesarchiv. Im Jahre 1807 wollte die Landesvogtei Dilsberg ein Badehaus primitiver Art aus Brettern errichten. Man stritt sich heftig mit der Stadt Wiesloch herum, die das Badehaus in der Stadt haben wollte und eine Ableitung des Kurbrunnenwassers nach Wiesloch plante. Da die Dilsberger Behörde das Bad unbedingt direkt am Brunnen haben wollte, scheiterte schließlich das Projekt an diesem Streitpunkt. Ein weiterer Versuch, aus dem Kurbrunnen ein Bad zu machen, wurde 1810 von Amtmann Lang in Wiesloch unternommen. Auch er erkannte den Vorteil, den diese Quelle für den Aufschwung der Stadt haben konnte. Er reichte bei der kurfürstlichen Kammer ein Bittgesuch ein, und regte darin nochmals die Errichtung einer Heilbadeanstalt in Wiesloch an. Der Staat hatte jedoch kein Interesse an der Quelle, obwohl das Heilwasser in der Gegend hochgeschätzt war. Man gab den Rat, eine Gesellschaft zu bilden, die den Bau eines größeren Badehauses finanzieren sollte. Es schlossen sich daraufhin mehrere Wieslocher Bürger zu einer Gesellschaft zusammen, um die Mittel zum Bau eines Badehauses an der Wallborfer Straße durch Ausgabe von Anteilscheinen aufzubringen. Das gesammelte Kapital reichte jedoch nicht aus und der Plan wurde fallen gelassen.

In den folgenden Jahren wurden keine nennenswerten Versuche mehr unternommen. Zwar holten die Bewohner der Stadt und der umliegenden Ortschaften Heilwasser zu Kurzwecken, die Schmittler auf den Aedern ringsum kamen, um während der heißen Sommerzeit ihren Durst mit dem frischen Wasser zu stillen, das nur etwas nach „faulen Eiern“ roch. In den letzten Jahren scheint man auch die Hauskuren mit dem Wieslocher Schwefelwasser aufgegeben zu haben, sodas das wertvolle Wasser der immer noch stark fließenden Quelle unbenutzt in die Ebene hinabfließt.

Aber im Volksmunde lebt der Kurbrunnen fort. Ein Kurbrunnenweibchen bewacht nachts in weißem Gewande die Quelle. Ein Gang um Mitternacht nach dem Kurbrunnen auf dem Frauenweier Weg soll dem Besucher Unglück bringen. Trotzdem will mancher Bürsche seine Furchtlosigkeit dadurch beweisen, daß er den Zauberbann bricht. Mit einem Krug zieht er nach dem Kurbrunnen, holt dort einen frischen Trunk und bringt ihn in die frühe Kunde seiner Bekannten, die mit dem Tolkhaus eine Wette abgeschlossen haben. Jedem kleinen Kinde der Gegend ist der Kurbrunnen bekannt. Hat doch der Storch es dort geholt und der sieben Mama in die Arme gelegt.

Bewirrlte Spuren.

(1) Freiburg, 20. Aug. Wie bereits bekannt, ist die Freiburger Staatsanwaltschaft reiblich bemüht, die ruflose Mordtat aufzuklären, welche am 31. Mai v. Js. im Schwarzwald auf der Höhe der Tannenhöhe an den beiden Mannheimer Lehrern in Gersbach verübt wurde. Die bisher von vermeintlichen Tätern gewonnenen Spuren zeigten sich jedoch ziemlich verwirrt. Wie die Staatsanwaltschaft Freiburg neuerdings mitteilt, beruht die Verdächtigung des Jakob Weitaucher aus Albersweiler (Pfalz) auf einer Namensverwechslung. Tatverdächtig ist nunmehr ein gewisser Rudolf Herzog, der sich bereits in Haft befindet. Dieser vermeintliche Täter stammt, wie wir hören, aus der pfälzischen Kreisstadt Speyer, von wo seine Angehörigen nach Böhmerland übersiedelten. Herzog ist am 21. April 1902 in Speyer geboren. Er besand sich nach den gemachten Feststellungen bereits fünf Jahre, und zwar von April 1920 bis April 1925 bei der französischen Fremdenlegation. Mitte April ds. Js. soll er dann nach Waldkirch i. B. übergesiedelt sein. Sein Ruf wird jedoch als nicht besonders schlecht geläutert. Die gegen ihn in der Mordsache sprechenden Verdachtsgründe sind nicht näher bekannt.

(2) Gutach i. Brsg., 19. Aug. (Der Zusammenstoß zwischen Beerenjuchern und Landwirt Dorer.) Der Vorgang im Eichengrund auf Gemarkung Urach, bei dem der Landwirt August Dorer das Leben einbüßte, nahm nach den letzten Erhebungen folgenden Verlauf. Die Bierkische, von der Landwirt Dorer die tödliche Verletzung empfing, wurde von dem jetzt in Haft befindlichen Paul Karle nicht als Schlaginstrument benutzt, sondern nach Dorer geworfen, weil Dorer und seine Begleiter den Beerenjuchern, die den Wald zu verlassen im Begriff waren, den Weg abzuschneiden suchten. Die zuletzt verhafteten drei Fabrikarbeiter aus Gutach sind nach dem ersten Verhör wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

(3) Bad, 19. August. (Freundliche Brüder.) Der in Dinglingen wohnende, verheiratete Fuhrmann Karl Gerhard, war im Verlaufe eines Streites über Vermögens- und Erbschaftsangelegenheiten am 22. März von seinem ebenfalls verheirateten Bruder Hermann Gerhard aus Hugsweiler durch Messerkräfte erheblich verletzt worden. Am Freitag ist er im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen nach fast fünfmonatlicher Krankenlagerung erlegen.

(4) Freiburg, 19. August. (Flaggenjäger für „Graf Zeppelin“.) Aus Anlaß der Ankunft des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ in Tokio, trug die Kaiserstraße am heutigen Montag reichen Flaggenjagd.

Viehseuchen in Bader.

Nach den Meldungen der Bezirksstierärzte waren am 15. August 1929 im Lande Baden verzeichnet: Maul- und Klauenseuche; Amtsbezirk Ueberlingen (Gde. Bermatingen, Ruffern), Schweineseuche und Schweinepest: Bretten (Bretten), Heilbronn (Heilbronn), Karlsruhe (Weingarten), Mannheim (Mannheim, Feudenheim, Eßlingen, Iloshheim, Sedenheim, Schriesheim), Pforzheim (Eßlingen, Homberg), Staufen (Sulzburg), Stodach (Hindelwangen), Rande der Einbufer: Buchen (Buchen), Karlsruhe (Knielingen), Neustadt (Wessendingen), Pforzheim (Köttingen).



Photo Eichberg/Jum

Die
jugend-
schöne
Film-
künstlerin
Fee Malten

schreibt über TAKY: „Ich habe TAKY kennen und lieben gelernt. Die erste Anwendung überzeugte mich davon, daß dieses Mittel für jede Frau ein Glück ist.“

Die Entfernung von Härchen und Haarflaum von Armen, Beinen und Nacken gehört zur Schönheitspflege jeder Dame. Die Anwendung des Rasiermessers verbietet sich, da es kratzt und Pielock verursacht. Andere Depilatorien riechen schlecht und sind un bequem im Gebrauch. TAKY in seiner neuen Zusammensetzung übertrifft alles bisher Dagewesene. Es kommt gebrauchsfertig als feine Creme aus der Tube, duftet angenehm, entfernt in 5 Minuten Härchen und Haarflaum. TAKY wird nicht hart und bleibt verwendbar bis zum letzten Tubenrest; daher große Sparsamkeit. Ein Versuch macht Sie für immer zur Anhängerin von TAKY.

TAKY ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich zum Preise von M. 2.50 pro Tube. Jeder Tube ist ein Garantieschein beigelegt. Generalvertriebung für Deutschland: A. Bornstein & Co., Berlin W 62.

Vorteile des TAKY 1929: Vorzüglichste Parfümierung. — Prompte Wirkung. — Verwendbar bis zum letzten Rest. — Greift unter Garantie die Haut nicht an.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

— Königsbach, 19. Aug. (Eh rung.) Am Sonntag feierte der älteste Einwohner Heinrich Reumann, seinen 92. Geburtstag. Aus diesem Anlaß brachte ihm der hiesige Männergesangsverein, dessen Ehrenmitglied er ist, ein wohlgeklungenes Ständchen. Der Vorstand des Vereins gratulierte dem Gefeierten im Namen des Vereins unter Ueberreichung eines Angebindes.

1. Hochstetten, 19. August. Der hiesige Turnverein „Gut Heil“ feierte gestern sein 25jähriges Stiftungsfest, verbunden mit dem volkstümlichen Preisturnen des Kreis-Turnganges. Am Vorabend konnte die Ehrung verdienter Mitglieder vorgenommen werden. Es wurden Ehrenmitglieder des Vereins: Wilhelm Jammehol, Gipser, Hermann Hofmann, Landwirt, Wilhelm Rees, Händler, Wilhelm Nagel, Sattler, Wilhelm Dürr, Gärtner, Wilhelm Bader, Landwirt, Hermann Weinger, Wirt. Die Ergebnisse der am Sonntag früh durchgeführten volkstümlichen Wettkämpfe waren: Sieger im Wanderschild: 1. Preis W. Wingoheim 361 Pkt., 2. W. Bruchsal 360 Pkt., 3. W. Dettringen 348 Pkt., 4. W. Hochstetten 302 Pkt. — Altersstufe: 1. Simon Schweitzer, Wiesental 107 Pkt., 2. Albrecht Seider, Wiesental 103 Pkt., 3. Johann Ochs, Heidesheim 83 Pkt. — Oberstufe: 1. August Steinbach, Bruchsal 97 Pkt., 2. Alfred Walter, Heidesheim 85 Pkt., 3. Wilhelm Dumm, Bruchsal 84 Pkt. — Unterstufe: 1. H. Rittenberger, Bruchsal, 110 Pkt., 2. D. Huber, Karlsdorf 108 Pkt., 3. Ph. Süß, Graben 106 Punkte. — Staffelläufe, 10 mal 1/2 Runde: 1. W. Philippsburg 2.53.1 Min., 2. W. Bruchsal, 4. W. Graben. — Jugend-Oberstufe im Volksturnen: 1. Artur Rösch, W. Dettringen 110 Pkt., 2. Vinus Länge, W. Dettringen 109 Pkt., 3. Albert Blau, W. Graben 107 Pkt., und Fritz Müller 107 Pkt. — Jugend-Unterstufe: 1. H. Hund, W. Bruchsal, 140 Pkt., 2. A. Hellriegel, W. Karlsdorf 135 Pkt., 3. Fr. Hufner, W. Hochstetten 133 Pkt.

hd. Untergrombach, 17. August. Der Einzug der Spar- und Darlehenskasse in ihr eigenes Heim, Bahnhofstr. 9, erfolgte dieser Tage. Der Verkehr mit der Rundbahn ist nunmehr angenehm und der Zeit entsprechend zugleich auch praktisch eingerichtet. Ein gedachter Eingang führt zum Wartesaal, dahinter liegt der Schalterraum und das Geschäftszimmer, das mit modernen Büromöbeln ausgestattet ist. Es zeugt diese Neuerung von einer regen Tätigkeit der Genossenschaft, die bestrebt ist, ihren Mitgliedern den Verkehr zu erleichtern und geschäftlich die möglichsten Vorteile zu bieten. Es fand aus diesem Anlaß im neuen Heim eine gut besuchte Aufsichtsrats- und Vorstandsmittagstischung statt. U. a. wurde hier dem weitestgehenden und tatkräftigsten Vorgehen des Vorsitzenden, Finanzverwalter Fr. Beder, die Anerkennung des Aufsichtsrates zum Ausdruck gebracht. Zugleich wurde auch Bürgermeister Joller gedankt für die bisher gewährte Unterstützung im Rathaus.

Kreis Mannheim.

— Mannheim, 16. Aug. Der Reichsbund der Kommunalbeamten und angestellten Deutschlands hält vom 10. bis 13. Oktober seine diesjährige Tagung in Mannheim ab. Zu der Tagung, die im städtischen Kolongarten stattfinden wird, werden über tausend auswärtige Gäste erwartet. Der 10. und 11. Oktober bringen interne Sitzungen der Bundesleitung, des Bundesvorstandes und der Landesgewerkschaften. Am 11. Oktober beschäftigen die Tagungsteilnehmer eine Reihe städtischer Betriebe und Anstalten in Mannheim. Am Abend des 11. Oktober wird ein Teil der Delegierten durch die Stadt im Ritteraal des Schlosses empfangen, während die übrigen Tagungsteilnehmer das Nationaltheater besuchen. Der 12. Oktober bringt den eigentlichen Bundeskongress im Waisenaal des Kolongartens. Geschäftsführer Meurer, Berlin, spricht über „10 Jahre deutscher und aufrechter Beamtenbewegung“, Bundesdirektor Ehrmann, Berlin, über „Das kommunale Berufsbeamtenproblem“ und Bundesdirektor Schubert, Dresden, über „Das Gesetz über den Uebertritt von Beamten aus Anlaß der Steuerereinfachung“. Am Samstagabend veranstaltet die Ortsgruppe Mannheim einen Festabend im Nibelungenaal. Am Sonntag, den 13. Oktober spricht der badische Minister des Innern, Dr. h. c. K. Kemme, über „Reichsreform und Selbstverwaltung“ und Bundesdirektor Lenz vom Deutschen Beamtenbund über „Die Verdrängung des Berufsbeamten“. Die Tagung findet am Sonntag nachmittag ihren Abschluß mit einer Fahrt nach Heidelberg. Zwanglose Fahrten in die Pfalz und in den Schwarzwald schließen sich an. Die „Kombi“-Tagung wird voraussichtlich eine der größten Tagungen werden, die in diesem Jahr in Mannheim stattgefunden haben.

— Mannheim, 19. August. An der Handels-Hochschule Mannheim beginnt das Wintersemester 1929/30 am 4. November. Das Vorlesungs-Verzeichnis ist loben erschienen und kann vom Sekretariat der Handels-Hochschule (Mannheim O. 2.) gegen Voreinsendung von 30 Pfg. bezogen werden. Der Vorlesungsplan enthält eine Reihe neuer Vorlesungen. Sprachkurse sind vorgesehen für Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch und Russisch, ferner Kurse zur Pflege der deutschen Sprache.

Kreis Heidelberg.

— Heidelberg, 20. Aug. (Heidelberg als Fremdenort.) Im Juli wurde mit 39 503 statistisch erfaßten Fremden fast der vorjährige Stand des gleichen Monats erreicht. Bei 27 336 Inländern sind es aber 1307 Köpfe weniger, bei 12 167 Ausländern 1299 mehr. In den ersten 7 Monaten dieses Jahres übernachteten in Heidelberg 128 876 (gegen 132 268 im Jahre 1928) Fremde. Von ihnen waren 105 845 (111 881) Inländer und 23 031 (21 437) Ausländer, d. h. 4,8 Prozent Inländer weniger und 7,9 Prozent Ausländer mehr als 1928.

Weiter bei Einsheim, 17. Aug. Die Arbeiten am Rathaus Scheinen ihrer baldigen Vollendung entgegen zu gehen. Das Gemeinbewappen, das Gemeindeflagel mit Burg Steinsberg nebst landwirtschaftlichen Erzeugnissen und den Jäger aus Kurpfalz darstellend, ist von Bildhauermeister Meyerhuber in Karlsruhe ausgearbeitet.

Kreis Mosbach.

Tauberhilsheim, 20. August. (Ruhestand.) Am 1. September scheidet Gendarmeriekommissar David Hosh aus dem Gendarmeriedienst, dem er lange Jahre angehörte, und tritt in den wohlverdienten Ruhestand. Er war in Kirchheim, Kälzheim, Schwanau und stationiert über 10 Jahre als Kommissar in Tauberhilsheim tätig. Hosh war nicht nur von seinen Vorgesetzten als äußerst pflichttreuer Beamter geschätzt, sondern erzielte sich allgemeiner großer Achtung und Wertschätzung.

Kreis Baden.

(Kastatt, 19. Aug. (Staatsdienstjubiläum.) In einem der letzten Tage vollendete Steuersekretär Johann Gegenwärtig sein 43. Staatsdienstjahr. Der Reichspräsident ehrte Gegenwärtig durch ein besonderes, mit eigenhändiger Unterschrift versehenes Schreiben, das ihm seine Dienststelle mit lobenden Worten überreichte.

Kreis Freiburg.

— Freiburg, 19. Aug. (Erwerbslosenzählung.) Am 15. August 1929 wurden im Arbeitsamtsbezirk Freiburg 705 (532 männliche und 173 weibliche) Arbeitslose unterstützt, und zwar 516 in der Stadt Freiburg und 189 in den übrigen Gemeinden. Gegenüber dem Stand vom 18. Juli 1929 ist dies eine Verminderung um 37. Am gleichen Tage des Vorjahres wurden im ganzen 724 Arbeitslose unterstützt, und zwar 493 in der Stadt Freiburg und 231 in den übrigen Gemeinden des Arbeitsamtsbezirks. Es wurden also am 15. August 1929 19 Arbeitslose weniger unterstützt als am gleichen Tage des letzten Jahres.

Freiburg, 19. August. (Brotpreisausschlag.) Mit Rücksicht auf die dauernde Beseftigung der Getreide- und Mehlpreise, in erster Linie hervorgerufen durch die höheren Auslandsforderungen, mußten die Brotpreise im badischen Oberland erhöht werden.

Kreis Lörrach.

(Badenweiler, 19. Aug. (Freiwillige Fürsorge.) Auch in dieser Sommersaison trat eine seit Jahren hier sympathisch begründete und gern unterstützte Organisation der Nächstenliebe an die Gasse und Bewohner Badenweilers mit der Bitte um wiederholtes Mitwirken heran. Die Kleinentnerhilfe des Badischen Frauenvereins, Frauenhilfe Karlsruhe, veranstaltete unter Leitung von Frau Paula Gehard eine Verlosung zu Gunsten ihrer Schützlinge. Der werbende Verband steht mit Freude und Dankbarkeit auch in diesem Jahre auf einen schönen Ertrag seines Wirkens, des gemeinsamen Wirkens mit der entgegenkommenden Gemeindevorstellung, die durch Bürgermeister Dr. Kiefer, der stets alle Wege ebnete, des Wirkens zugleich mit den sich in jeder Weise zur Verfügung haltenden Gaststätten und Einzelheimen in weitem Maße, jedoch mit gebefreudigen Kurgästen, deren manche auch außer finanzieller Unterstützung direkte Mitarbeit leisteten. Eine Freude im besonderen ist es, feststellen zu dürfen, daß sehr viele Ausländer dieser badisch-deutschen Frage dankenswerterweise Verständnis entgegenbrachten. Der Veranstalterin, der Kleinentnerhilfe, bedeutet es schon zur Winterszeit immer ein Hoffnungsleuchten, wenn bei den Beratungen über die Veranstaltungen des Sommers der Name „Badenweiler“ fällt. Hat doch der Kreis von neuem sich einfindende Arbeiterfolg dort eine Gewähr gegeben, daß auch im neuen Jahre Tränen getrocknet, Wunden verbunden, Leiden verhütet werden können. — Auch in diesem Jahre hat Frau Dr. Lang bei in durch Verteilung der Lose an die Hilfsbereiten sich den Dank des Verbandes und seiner Kinder, der Kleinentner, erworben. — Die Ausstellungen und Verlosungen fanden wieder im „Rämerbad“ und „Parthotel Sommer“ statt. — Viel Freude erregten die geschmackvollen Gewinne, wertvolle Handarbeiten der Kleinentnerinnen, denen damit die Genugtuung erstehen möge, daß sie durch schöne Gegengabe das Empfangene vergalten.

Kreis Waldshut.

(Waldshut, 19. Aug. (Waldshuter Klubi.) Die Waldshuter Klubi verließ in althergebrachter Weise. Am Festzug nahm der Gemeindevorstand, an der Spitze der Oberbürgermeister mit den Ortsvereinen, teil. Die Junggelenkschaft hatte alles idelios vorbereitet und so verlief der Klubi-Festzug in den traditionellen schönen Formen. Auf dem Schmitzinger Schaf hielt Bürgermeister Dr. Horstler die Festrede. Bei der anschließenden Verlosung des Klubibodens gelangte dieser Bod in Altwaldshuter Hand. Diese Sitte der Bodverlosung hängt zusammen mit der Belagerung der Stadt im Jahre 1468, bei welcher Gelegenheit bekanntlich ein Schafbod, der letzte, den die ausgehungerten Waldshuter noch hatten, über die Stadtmauer geworfen wurde. Am Nachmittag herrschte reges Leben und Treiben auf dem Klubiplatz, bis leider Gewitterregen demselben ein Ende machte. Im allgemeinen nahm das Fest einen recht schönen Verlauf. Hoffentlich hat die Klubiabtei am kommenden Sonntag besseres Wetter.

O. H. Segten (Am Waldshut), 19. Aug. (Schüler in Ferien.) Vom 1. bis 17. August weilten 66 Schüler der beiden Karlsruher Schülerbörse (B. K.) mit ihren Führern auf „Ferienfahrt“ in Segeten. In zwei großen Säulern waren sie untergebracht, schiefen nachts auf Strohhalm und fanden in den Säulern große Räume, wo sie zu ihren Bibelfunden und bei höchstem Wetter zu trocher Unterhaltung, zur Beratung und zum Essen zusammenkommen konnten. Weiße Wiesen ringsum boten Raum zu Leibesübung und frischem, fröhlichem Spiel. Zahlreiche Wanderungen führten sie hinaus in die wechselliebige, schöne Umgebung, ins Albtal und ins Wehratal, nach Todmoos und bis zum Jelsberg. Viel freundliches Entgegenkommen fanden die Schüler bei den Einwohnern von Segeten, die sie in ihrem köstlichen Ort aufnahmen und ihnen Lebensmittel lieferten.

Kreis Bellingen.

en. Bellingen, 19. August. Die Bauaktivität hat wiederum Läden im Streckenbild ausgefüllt. Das von der Stadt erstellte Wohnhaus an der Göttestraße befindet sich im letzten Stadium der handwerklichen Arbeit. Die zwei Häuserblöcke für 24 Zweizimmerwohnungen mit Wohnküche, erstellt durch die Baugenossenschaft an der Scheffelstraße, haben ihre Bedachung erhalten. Die Arbeiten werden so beschleunigt durchgeführt, daß im Oktober der Einzug erfolgen kann. — In der Stadt selbst wird das Angefüßt durch Umbauten verhöbert. Die Zeit drängt nach Erstellung moderner, heller Ausstellungen- und Verkaufsräume. — Die alljährliche Hausamtlung der freiwilligen Sanitätskolonne erbrachte zirka RM. 1300.— gegen 2000.— im Vorjahr. Die allgemeine wirtschaftliche Lage und die vielen sonstigen finanziellen Beanpruchungen wirken sich auch bei Sammlungen aus, die nur im Dienste an der Menschheit Verwendung finden.

ek. Bad Dürheim, 17. Aug. (Reit- und Fahrturnier.) Auf Veranlassung der Kurverwaltung Bad Dürheim und des Reiterbundes Bellingen fand heute auf der dazu wie geschaffenen Kurparkwiese ein Reit- und Fahrturnier statt, an dem etwa 80 Pferde der Umgebung teilnahmen. Ein Festzug, voran die Müll Mädchen in Trachten (schwarzes Häubchen mit langer schwarzer Schleife) zog durch die Straßen des Kurortes nach der Festwiese. Dargeboten wurde Schultreiten, Jagdspringen, Eignungsprüfung für Geipanne, Trab- und Galopprennen für schwere und leichte Pferde. Die schöne Veranstaltung wurde leider durch ein einseitiges Gewitter etwas beeinträchtigt. Infolge des Regens wurde der Boden so schlüpferig, daß ein Pferd auf den Reiter zu liegen kam, so daß dieser vom Platz geführt werden mußte. Das Pferdematerial war recht gut. Die Wagen wiesen die verschiedensten Typen auf und erinnerten vielfach nach an die „gute, alte Zeit.“ Beim Hindernisrennen erhielt Bürgermeister W a n i n g e r von hier (Artillerieoffizier) den dritten Preis.

Kreis Konstanz.

— Konstanz, 20. Aug. (Ehrenvolle Wahl.) Friedrich Beug, der bisherige Direktor der Vereinigten Stadttheater Konstanz-Schaffhausen-Winterthur, früher Spielleiter an den Vereinigten Stadttheatern Bodum-Duisburg und am Landestheater Karlsruhe, wurde unter 64 Bewerbern von der Theaterkommission und dem Stadtrat zum Direktor des Stadttheaters Luzern gewählt.

Von den Rathhäusern.

— Ettlingen, 20. Aug. (Bürgerauschuh.) Bei der auf gestern abend einberufenen Bürgerauschuhung hand als einziger Beratungsgegenstand die Genehmigung des Dienstvertrages mit dem neuen Gemeindeoberhaupt, Gustav Kraft, 3. St. Regierungsrat in Rehl, zur Beratung. Nach kurzer, aber heftiger Debatte wurde der Dienstvertrag mit großer Mehrheit gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und 1 Stimmenthaltung des Zentrums angenommen. Der neue Bürgermeister wird das Amt am 18. September hier antreten.

s. Kronau, 19. Aug. (Gemeindevoranschlag.) Am letzten Samstag wurde der Gemeindevoranschlag für 1929 vom Bürgerauschuh mit 30 gegen 16 Stimmen angenommen. Die Gemeindesteuern wurden für Grundstücksvermögen auf 92,4 Pfennig, zuzüglich 7,6 Pfg. Kreissteuer, zusammen 1 Mark aus 100 RM. Steuerwert festgelegt. Für Betriebsvermögen beträgt die Steuer 40 Pfg. für Gewerbeertrag 7,50 RM. aus 100 RM. Steuerwert. Die Sitzung umfaßte außer der Voranschlagsberatung einen weiteren Punkt, nämlich die Verwendung von Umschlag bei der kommenden Bürgermeisterwahl am 27. August l. J., die an sich hier nicht vorgeschrieben ist, die aber vom Gemeinderat im Interesse der besseren Wahrung des Wahlscheitnisses vorge schlagen wurde. Auch dieser Punkt wurde mit Mehrheit angenommen.

— Hohenheim, 19. Aug. Der Bürgerauschuh stimmte dem Voranschlag 1929/30 zu, der eine Herabsetzung der Umlage um 11 Pfg. bringt. Weiter stimmte er einem Tilgungsplane zu über einen 8000 RM. betragenden Aufwertungsplan, den die Gemeinde an die Karlsruher Lebensversicherung für ausgenommene Darlehen zur Erfüllung des Gaswerkes zu zahlen hat.

(Gaggenau, 18. Aug. (Aus dem Bericht des Gemeinderats.) Die Ausführung einer elektrischen Beleuchtung im Vorderteil der Merkur- und Amalienbergstraße wird gutgeheißen. — Der Gründung eines Gemeindevorstandes unter der Leitung von Direktor H. Sumpert wird zugestimmt. — Für den Ausbau der Straße über Ebersteinburg nach Baden-Baden werden 1500 RM. und für den Ausbau der Straße nach Moosbrunn 5000 RM. Bauzuschuß vom Kreis hälftlich der Zustimmung des Bürgerauschusses genehmigt. — Für die Durchführung der Pflichtarbeit für die in der Krisenfürsorge stehenden Arbeitslosen wird der Ausbau des Weges vom Hummelbergweg nach dem Weihen Stein und an den Waldsportplatz beschlossen. — Zur Lieferung von Wasser an die Gemeinde Rotenfels ist man bereit. — Die Durchführung der Kanalisation links der Murg mit Brauchwasserkanal und Döcker zum Anschluß an die Kläranlage, sowie die Mischschloßkorrektur werden als nächste Notstandsarbeiten vorgezogen.

Rägel im See.

— Rärnbach bei Bretten, 19. Aug. In letzter Zeit mußte ein hiesiger Landwirt zwei Stück Rindvieh notschlachten, wobei sich herausstellte, daß die Ursache der Notschlachtung Eisen in den Eingeweiden war. Man hatte vorerst keine Erklärung für diese Fälle, bis dieser Tage beobachtet wurde, daß eine Frau, einem ihr unangenehmen Ortsbewohner, während dieser mit einem Wagen aus auf der Straße fuhr, vom Fenster aus Rägel auf den See wagte warf.

ey. Wollenberg, 19. August. (Sinnlose Vernichtung.) Dem hiesigen Architekten und Gemeinderat Siegmann wurden einer Baumanlage 12 junge, tragfähige Bäume rings um den Stamm mit einem Beil angekerbt. Ein Baum ist bereits abgebrochen, die andern gelten als vernichtet. Nach dem Täter wird eifrig gesucht.

Unfallchronik.

h. Graben, 20. Aug. (Gegen ein Geländer gefahren.) An der scharfen Kurve zwischen Graben und Neuborf wollte gestern abend um fünf Uhr der Fahrer eines Wagens aus Wiesental einen anderen Wagen überholen, ließ jedoch mit diesem zusammen und wurde gegen das Geländer an der Böschung geschleudert. Dieses wurde eingedrückt, hielt aber noch so viel Stand, daß das Auto nicht die Böschung hinunterstürzte. Schwer beschädigt mußte es abgeholt werden.

— Niederbühl, Amt Kastatt, 20. Aug. (Tödlicher Verkehrsunfall.) Gestern abend kurz nach 7 Uhr überfuhr ein Kastatter Geschäftsmann mit seinem Auto in der Nähe der Wirtschaft zum „Engel“, etwa 40 Meter nach der Kurve bei der Kautentstraße, das sechsjährige Töchterchen Erfriede des Händlers Stefan Herold und verletzte es schwer. Das Mädchen befand sich in Begleitung seines neunjährigen Schwesterchens und sah in einem Baumwagen. Das neunjährige Mädchen kam mit dem Schrecken davon. Das verunglückte Kind wurde ins Kastatter Krankenhaus verbracht und starb eine Viertelstunde nach der Entlieferung.

Mehlisch, 19. Aug. (Todessturz von der Tenne.) In Bellingen stürzte heute früh der 17 Jahre alte Karl Schmeißer aus Karlsruhe, aus er den Heuauflage in Ordnung bringen wollte, aus einer Höhe von acht Metern in die Tiefe und blieb mit einem schweren Schädel- und Wirbelsäulenbruch tot auf dem Plage liegen. (Ueberlingen, 19. Aug. (Küchenschloßer Motorradfahrer getötet.) Hier wurde auf Benachrichtigung von Unteruhlbinger ein ein Motorradfahrer gestellt, der dort ein Kind eines Kurgastes überfahren hatte und, ohne sich um das durch einen Schlag in den Schädelbruch verletzte Kind zu kümmern, weitergefahren war.

— Neuthardt (bei Bruchsal), 20. Aug. (Brand.) Hier brach im Anwesen von Th. Bohn Feuer aus, das in kurzer Zeit den Schuppen des Anwesens einäscherte. Nur durch das tatkräftige Eingreifen der Feuerwehr blieb das Wohnhaus und die Scheune vom Feuer verschont. Das Feuer soll durch spielende Kinder entstanden sein.

— Stettfeld (bei Bruchsal), 20. Aug. (Weim Tanken Feuer gefangen.) Als Sonntag abend ein Frankfurter Auto an der hiesigen Tankstelle Benzin einnahm, geriet plötzlich auf unerklärliche Weise das Benzin in Brand. Bei Löscharbeiten trug der 25jährige Chauffeur des Wagens Brandwunden an Brust und Arm davon.

Aus den Nachbarländern.

... Wörth, 19. August. (Inbetriebnahme des neuen Wörther Pumpwerkes.) Am Samstag wurde das neue Pumpwerk am Wörther dem öffentlichen Betrieb übergeben. Mit seiner Erstellung wird eine Entwässerung der Rheinniederung um Wörth und die anliegenden Rheindörfer im Falle eines Hochwassers sichergestellt. Das Pumpwerk liegt etwa drei Kilometer nördlich des Ortes zwischen Wörth und Weimersheim.

Freudenstadt, 19. Aug. (Schultheiswahl.) Bei der am Sonntag vorgenommenen Schultheiswahl haben von 6884 Wahlberechtigten 2 628, also etwa 40 Prozent, abgestimmt. Davon entfielen auf den bisherigen Schultheiß Dr. Blacher 2021 Stimmen, während 107 Stimmen ersparten. Schultheiß Blacher ist damit auf weitere 10 Jahre gewählt worden. Im Jahre 1919 erhielt er 1553 Stimmen.

Freyersbacher Sprudel

Freyersbacher Mineralquellen, Bad Peterstal, Renchtal, Vetreter: Gebr. Schmitt, Karlsruhe, Bernhardstraße 7, Tel. Nr. 3059

Gegen Magen-, Nieren- und Blasenleiden. Erkrankung der Schleimhäute, Atmungs- und Verdauungsorgane.

Hervorragendes Tafel- und Gesundheitswasser zu Trinkkuren für Gesunde und Kranke ärztlich bestens empfohlen

Blutbildend. Wirksamstes Heilmittel. Preisgekrönt nur mit der goldenen Medaille.

SENIENTAGE

Noch nicht alle unserer großen Spezial-Abteilungen konnten in unserer ersten Anzeige zu Worte kommen. HEUTE NEUE ANGEBOTE!

90

- 6 St. Herr.-Linontücher weiß 90
- 3 St. Herr.-Hohlsaumtücher weiß 90
- 3 St. Herren-Linontücher mit eingewebtem Rand 90
- 6 St. Damen-Batisttücher festoniert oder mit Häkelborde 90
- 3 Stück Damontücher prima Batist, mit oder ohne Lochsaum 90
- 2 St. Damontücher Lochsticker 90
- Manschettenknöpfe echt Silber 300000 Pr 90
- Bunte Chenille-Mützen für Kind 90
- Bunte Chenille-Mützen moderne Linonformen 90
- Kinderkleid Gr. 45-50 90
- Spielanzüge Gr. 40-45 90
- Puppe gekleidet, unzerbrechlich 90
- Plüschbär 34 cm 90
- 1 Ajourdeckchen „Tango“ 25 cm. rund oder oval, 20/25 90
- 1 Küchenhandtuch gestickt 90
- Gummi-Schürzen tech. erfl. Ware, reizende Neuheiten 90
- 1 Pr. Dachd.-Schuhe 36-46 90
- 4 große Dos. Schuhcreme 90
- 5 m Kunstseid. Band 4 1/2 cm breit, in vielen Farben 90
- 4 Paar Armblätter 90
- 3 Stück à 3 m Gummiband koch- und waschecht 90
- 5 Stück Klappelpassen 90
- 1 St. Valle-Liponkragen garn 90

1.90

- Auto geschlossen, mit guter Feder 1.90
- Fileger gross zum Aufziehen 1.90
- Vorhangstoff Künstlerdruck, Indanthren, 130 cm breit 1.90
- Bettuchbibel 1.90
- Tafel-Aufsätze Nickelstüb, Schale, weisse oder bunt 1.90
- 1 Kommodendecke garn, mit Spitze und Einsatz 1.90
- 1 Kammerschürze gestickt 1.90
- Kinderkleid Grösse 40-50 1.90
- Backfischkleid 1.90
- Tommy-Mützen mit farb. Einlage 1.90
- 3 St. Herrenhohlsaumtüch. weiss, mit Atlasrand 1.90
- 4 St. Herrentücher reinleinen 1.90
- 1 Paar Kinderstiefel 18-20 1.90
- 1 Paar graue Turnschuhe Gummisohlen, 36-42 1.90
- 1 Mtr. Seidenspitze 30 cm brt. 1.90
- 1 Passe Stickerei, mit Valenciennes 1.90
- 1 Stück Crepe de Chine-Bindekragen 1.90
- Hauskleider aus kariert. Zephir 1.90

2.90

- Ein Posten Damen-Schlupfhosen schwere Charnesequalität, schöne Pastellfarb, alle Grössen zum Aussuchen 2.90
- Verana Ia Kleider-Kleider-Waschseide, in großem Farbsortiment Meter 2.90
- 1 Tischdecke gez., 130/160, aparte kreuzstichmuster 2.90
- 1 Tischdecke 130/160, reich verziert mit Spitzen 2.90
- Hauskleider besond. preiswert, in versch. Stoffarten 2.90
- Plüsch-Bär 50 cm mit Brummstimme 2.90
- Straßenroller mit G-Bereifung 2.90
- Damenkleid 2.90
- Damen-Blusen ohne Arm 2.90
- Jugendl. Filzjacke 2.90
- Tee-Service 6 Gläser, rein Messing mit Tablett 2.90
- 1 Paar Spangenschuhe 27-30 2.90
- 1 Paar Kinderschuhe 2.90
- 1 Mtr. Seidenspitze 45 cm br. 2.90
- 1 Mtr. Westen-Einsatz 2.90

3.90

- Eollene 100 cm breit, mod. Kleiderfarben 3.90
- Parade-Kopfkissen m. Kippel-od. Stickerei-Spitze u. Einsatz St. 3.90
- 1 Tischdecke 130/160, reich verziert mit Spitzen 3.90
- Hauskleider besond. preiswert, in versch. Stoffarten 3.90
- Plüsch-Bär 50 cm mit Brummstimme 3.90
- Straßenroller mit G-Bereifung 3.90
- Damenkleid 3.90
- Damen-Blusen ohne Arm 3.90
- Jugendl. Filzjacke 3.90
- Tee-Service 6 Gläser, rein Messing mit Tablett 3.90
- 1 Paar Spangenschuhe 27-30 3.90
- 1 Paar Kinderschuhe 3.90
- 1 Mtr. Seidenspitze 45 cm br. 3.90
- 1 Mtr. Westen-Einsatz 3.90

4.90

- Crepe de chine reine Seide, sol. Kleiderware, 100 cm breit, in sparten Modelfarben 4.90
- Damast-Bettbezug gebümt, 130x180 4.90
- 1 Filetäufer oval, Handarbeit 4.90
- 1 Tischdecke weiß gestickt 4.90
- Blusenrock schwarz 4.90
- Damenkleid bis Größe 48 4.90
- Moderne Filzjacke apart geriebt 4.90
- Holzschubkarren starke Ausführung 4.90
- Blechsandwagen schön lack 4.90
- Bowle geschliffenes Glas, Nickel-Untersatz und Deckel 4.90
- Tennis-Kleider aus gutem, weichen Panama 4.90
- 1 m Seldenspitze 60 cm breit 4.90
- 1 Vierecktuch blau/weiß 4.90
- 1 Paar Spangenschuhe 27-30 4.90
- 1 Paar Wanderschuhe 31-35 schwarz und braun 4.90

Bücher Jeder Band in 1.90
 Leinen gebd.
 Adlersfeld-Ballestrem, Heideröslin.
 - Megede, Modeste - Ompteda, Denise de Montmidi - Deledda, Flucht nach Ägypten - Stratz, Der letzte Thron - Arme Thea - Viebig, Miletanten des Lebens - Wohlbrück, Du sollst ein Mann sein - Voß, Juliane - Zola, Die Sünde des Abbé Mouret - Der Bauch von Paris.

KNOPF

Bund Deutscher Radfahrer E.V.
 Gau 99 (Mittelbaden)
 An unsere Brudervereine, Mitglieder und Gönner!
 Die Geschäftsführung des Gau 99 (Zahlungen, Meldungen, Auskünfte, sowie sämtliche Gau-Angelegenheiten) wurde bis auf weiteres dem stellv. Gauvors., H. Hohnloser, Klappschtr. 10, übertragen. Wir bitten um gefh. Beachtung.
 Karlsruhe, 20. Aug. 1928.
 Der Gauausschuß des Gau 99 (BDR.)

Akademischer Kegelsklub
 sucht Siegelband an einem Werttagabend, ausgenommen Samstags, Erhalten mit, Nr. 8, D. 2554 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Kaufgesuche
 Wohnung!
 Kaufe stets altes Auto zum Einstreichen und habe höchste Preise. Deshalb sind 2 prima fahrbereite Lieferwagen Marke Benz u. Italia, dazu billig abzugeben. Ausreichend Darlehen. Ganz. Lohnstraße Nr. 4, Telefon 6892. (352539)

Zu verkaufen
 Gebrauchter, unterhält.
Leistungswagen
 (Zaimler)
 4 Tonn., m. el. Licht u. Wasserpumpen, mit Anhängerkupplung, in best. Zustand, Preis 1.800,-, abzugeben. Täglich anzusehen bei: (1481a) H. Geisler, Erlangen, Schöllerstraße 10. (1481a)

Kollegenheitsklub
 4-Stk.-Limousine 622 m. el. Licht, a. Aufschlüsselung abzugeben. Nehme evtl. Motorrad in Zahlung. (1482a) Hofenfelds Baden, Bahnhofsstr. 97.
Benalieferwagen
 1 Indian.
Motorrad
 preisw. zu verk. Erlangen, Dürmersbergstr. 195, D. Wenner.

Adler-Limousine
 1045 PS, mit allen Schikanen, Umfäße halber kürzer preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. 31526 an die Bad. Presse.

Steyr Phaeton
 12750 PS, 6 Gänge, vollkommen durchgearbeitet, neue Kolben, neu lackiert, mit fast neuer Bereifung, preiswert abzugeben. Zu beschreiben bei:
 H. Kautt & Sohn, Karlsruhe, Waldhornstraße 14-16, Telefon 291/292.

Chevrolet-Limousine
 Gelegenheitskauf, nur 11000 Km. gefahren, mit allen Zubehör, wie Zischkragen, Richtungsanzeiger usw., in prima Zustand zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angeb. u. Nr. D 14716 an die Badische Presse.

Zu vermieten:
 1 Zim. u. Küche 30 A.
 2 Zim. u. Küche 35 A.
 3, 4, 5 u. mehr 35-43.
 bei Frau S. Wulffstr. 27.
 (352592)

4-5 Zimmerwohnung
 mit Gas, Wasser, el. Licht u. Gartenanteil in Nähe Karlsruhe sofort zu vermieten. Offerten unter Nr. 3. 2404 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

3 Zim.-Wohnung
 mit Küche, Bad und sonst. Zubeh. auf 1. September a. vermieten. In Neckarstraße 35. Säger & Vanninger, Wahnstr. 23. (352506)

Ladenlokal
 mit großen Schaufenstern und anschließender Wohnung, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 116, im Laden.

3 Zimmer-Wohnung
 besteb. aus Herrns. Eeile, Schlafzimm., Küche, Keller usw., neu eingerichtet, Bahnhofsnähe billig zu vermieten. Ang. unter Nr. 3395 an die Badische Presse erbeten.

Moderner, besser Echladen
 unmittelbar an der Kaiserstr. u. Marktpl. gelegen, mit 3 Schenk- u. Büro, evtl. Saalräume, auf 1. Okt. od. später zu verm. Angebote unter Nr. 33834 an die Badische Presse.

Geschäftslokale
 mit Wohnung, in best. Geschäftslage, in ein. bedeutenden Kur- u. Industrieplatz in Baden, p. sofort od. später zu vermieten. Offerte für Küchensch. od. Konfektion, bei am Platz nicht vermieten. Anfragen beförd. unt. Nr. 1531 an die Badische Presse.

Geschäftsräume
 In Weierheimerstraße 18 ist einflügeliges Gebäude, drei Räume, f. Büro u. Lager, auch Fabrikation, mit Wasserleitung, u. elektr. Anstich, der sofort od. später zu verm. Auskünfte durch (14897) Eugen Baumann, Akademiestraße 24.

2 Zim.-Wohnung
 Beschlagnahmefrei
 2 Zim.-Wohnung nebst Zubehör, Nähe d. Hauptbahnhofes p. 1. September o. später zu verm. Angeb. unt. Nr. 3 14926 an die Bad. Presse.

3 Zim.-Wohnung
 mit Küche, Bad und sonst. Zubeh. auf 1. September a. vermieten. In Neckarstraße 35. Säger & Vanninger, Wahnstr. 23. (352506)

3 Zim.-Wohnung
 mit Küche, Bad und sonst. Zubeh. auf 1. September a. vermieten. In Neckarstraße 35. Säger & Vanninger, Wahnstr. 23. (352506)

Ladenlokal
 mit großen Schaufenstern und anschließender Wohnung, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 116, im Laden.

4 Zim.-Wohnung
 mit Bad, Mansarde und Kammer, Kellereckstr. 19, 3. Stock, auf 1. Okt. in neuem Hause zu vermieten. Anzugeben 9-1 Uhr. Näheres Roonstr. 24. Sailer, Tel. 435.

Zimmer
 2 leere Zimmer
 Nähe Hauptpost, in lauberm Hause, an wohnungsberechtig. Alt. Herr, evtl. mit Bedienung u. Bergstg. zu verm. Angeb. unt. Nr. 3 2530 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Zu vermieten möbl. Zimmer
 Nähe Markt- u. Kaiserstr. 107, III. Wöhringer. (352506)

Gut möbl. Zimmer
 mit el. Licht an best. Herrn (Dauermieter) sofort od. später zu verm. Anst. an 8 1/2 u. 14 II. Roonstr. 22, v. (352517)

Gut möbl. 3 an fol. 3. u. verm. Mietentfr. 55, IV. b. Mühlburger-Tor. (352507)

Wohn- u. Schlafzim.
 gut möbl., Klavier u. Schreibt. vorh., a. um. Brückenstraße 21. I. 3 elek. möblierte Zimmer (Schlaf u. Herrns.) Tel. d. Bad. Dampf- betz., leger. Eingang, zu verm. (352520) Dirschstraße 89, v. (352518)

Möbl. Zimmer zu verm.
 mödentr. 6 A. Bahnhofsstr. 34, III. 352512

Gut möbl. Zimmer
 ruh. Hause an nur 100 Metern zu verm. Näheres Kaiserstr. 166, 1 Tr. (352519)

Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung!
 Einer verehrten Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung, insbesondere der verehrten Stadt zur gefälligen Kenntnis, daß ich die Wirtschaft **Zur Stadt Göttingen, Schützenstr. 93** käuflich erworben habe.
 Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste mit nur guten Speisen und Getränken zu bewirteln.
 In Ausschank kommen beste Erzeugnisse bei billiger Berechnung.
 Mein schönes Nebenzimmer empfehle ich den verehrten Vereinen zur gefälligen Benützung.
Eröffnung: Mittwoch, den 21. Aug. mit Schlachtfest.
 Höflichst ladet ein
H. Sommer und Frau.
 N.B. Zwecks Gründung eines Skatklubs sind Skatspieler herzlich eingeladen
 D. O. [F.W. 3886]

Geschäfts-Übernahme.
 Meinen Bekannten, sowie der verehrten Einwohnerschaft von Karlsruhe zur Kenntnis, daß ich ab heute in der **Ludwig-Wilhelmstr. Nr. 5** sinen

Spez. - Damenrisiersalon
 übernommen habe. (1888)
 Empfehle mich in Ia. Schnitt und Ondulation - Wasserwellen - Manicure - Haarfarben - elektr. Kopf- und Gesichtsmassagen. • Anfertigung sämtlicher Haararbeiten. • Puppenklipp.
Richard Pfefferle, Damenrisier

Lager- bezw. Wertstätte
 hell und heizbar, 50 qm, evtl. mit schöner 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 116, im Laden. (352517)

Kneipe
 mit Nebenräumen, in unmittelbarer Nähe der Techn. Hochschule, bis jetzt von 1927 Skorporation bewohnt, auf 1. Oktober zu vermieten. Angebote unter Nr. D 14921 an die Badische Presse.

2 Zimmer-Wohnung
 schön möbl., m. Küche an 1. od. 2. Berl. zu verm. Ang. u. Nr. 3 3550 an d. Bad. Presse.
 In der Weststadt sind auf 1. September **1 bis 2 möbl. Zimmer** el. Licht, Zentralheizung, evtl. Küchenbenützung zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 2553 an die Badische Presse.

Münchener Zeitung
 Größtes Mitagsblatt Süddeutschlands
110000
 Tagesausgabe
 München die prächtige Großstadt im deutschen Süden, die weltberühmte Pflegestätte der Künste und Wissenschaften, mit 710000 Einwohnern und 190000 Haushaltungen, ist die viertgrößte Stadt des Deutschen Reiches als Eingangstor in das bayerische u. österreichische Alpengebiet steht München im Mittelpunkt des gesamten deutschen Reiseverkehrs. Im Jahre 1928 betrug die Fremdenziffer 900000.